



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

213 (8.5.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152110)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklamo-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung 341, Redaktion 377, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 213.

Mannheim, Mittwoch, 8. Mai 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Botschafterwechsel in Konstantinopel und London.

London, 8. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) Zu der bevorstehenden Ernennung des Freiherrn Marschall von Bieberstein zum deutschen Botschafter in London telegraphiert der Berliner Vertreter des „Daily News“ seinem Blatte einige Erklärungen über die Bedeutung, welche die zu erwartende Ernennung des Freiherrn Marschall von Bieberstein zum Botschafter in London haben werde. Er hebt ausdrücklich hervor, daß seine Informationen aus autoritativer Quelle stammen und führte aus, daß die Tatsache, daß man einen Diplomaten, der die deutschen Interessen am goldenen Horn in so erfolgreicher Weise zu vertreten mußte, nunmehr als Botschafter nach London zu schicken gedenke, deutlich beweise, welsch großen Wert man in Berlin auf die deutsch-englischen Beziehungen lege.

Gleichzeitig erwartet man, daß diese Berufung dazu beitragen werde, nebst den Leuten in London darüber zu beruhigen, daß Deutschland aufrichtig eine glückliche Lösung des Bagdad-Projektes sowie der anderen wichtigen Fragen wünsche. Man entferne einen Botschafter von einem Posten, der seit langem als das Zentrum der Rivalitäten angesehen worden sei und schicke den besten Staatsmann, den man habe, auf einen anderen Posten, von dem man erwarte, daß er jetzt das Zentrum des diplomatischen Betriebes werde.

Dies allein sei schon ein Zugeständnis. Es sei sicher, daß Freiherr von Marschall darauf rechnen könne, in Berlin Zustimmung für alle seine Pläne zu finden, die er hegen sollte und wenn er Vorschläge der britischen Regierung für gut ansehe sollte, so würde seine Befürwortung deshalb einen weitgehenden Einfluss auf die Entscheidungen in Berlin machen. Man wisse in Berlin sehr wohl, was für eine Bedeutung es für die beiden Reiche haben werde, wenn ein solcher Mann Botschafter in London sein werde.

Mit Bezug auf die letzte Strecke der Bagdadbahn will derselbe Korrespondent erfahren haben, daß es sich im Grunde genommen nur noch um finanzielle und wirtschaftliche Fragen handelt und es scheint, daß man sich in Berlin darüber klar geworden sei, daß die politische Haltung Englands in dieser Frage ebenso vernünftig wie sachlich ist. Man gebe in Berlin zu, daß Persien als das *Machis* für Indien anzusehen sei und man erkenne, daß dort kein Fremder etwas zu suchen habe. Deutschland verlange aber wirtschaftliche Garantien dafür, daß Großbritannien nicht in wirtschaftlicher Hinsicht seine Vorherrschaft in Persien gebrauche um dem deutschen Handel dortselbst Nachteile zuzufügen. Denn dann werde die ganze Bagdadbahn, die doch zum großen Teil von Deutschland gebaut sei, ein unsicheres Unternehmen darstellen.

Schließlich führte der Korrespondent noch die Notwendigkeit einer Entspannung zwischen dem Dreibund und der Triplicente an und bemerkt, man hoffe in naher Zukunft Stellen in Berlin, daß eine Detente eintreten werde.

Wermuth als Oberbürgermeister von Berlin.

Berlin, 8. Mai. (Von unserm Berliner Bureau.) Die Frage, wer nach dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Kirchner das Stadtoberhaupt Berlins werden wird, ist seit gestern abend so gut wie entschieden. Offen bleibt aber jedenfalls nur noch für kurze Zeit, wann Oberbürgermeister Kirchner von seinem Amte zu schreiben gedenkt.

In ihren gestrigen Fraktionssitzungen im Berliner Rathaus haben, wie das B. Z. erzählt, die bürgerlichen Parteien mit Einstimmigkeit beschlossen, den früheren Reichsschatzsekretär Wermuth nach dem Rücktritt Kirchners von dem Posten des Oberbürgermeisters von Berlin zu wählen. Dilem Beschluss waren vertrauliche Besprechungen mit dem ehemaligen Reichsschatzsekretär vorausgegangen, aus denen seine *Bulaga*, das ihm angebotene Amt des Oberbürgermeisters anzunehmen, unzweifelhaft hervorging. Die Verhandlungen mit Wermuth sind unter voller Kenntnis des Oberbürgermeisters Kirchner gepflogen

worben; auch die bevorstehende Erledigung der Wahlangelegenheit wird sich unter Teilnahme und Zustimmung des Oberbürgermeisters vollziehen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Oberbürgermeister, der bis jetzt den 1. Juli als Termin festgesetzt hatte, an dem er seine Entscheidung über seinen Rücktritt kundgeben wollte, sich infolge der gestrigen von den Fraktionen gefassten Beschlüsse zu einer früheren Bekanntgabe seiner Entschliessung veranlaßt sehen dürfte, denn auch die Stadt Frankfurt a. M. hat dem früheren Reichsschatzsekretär die Nachfolge des Oberbürgermeisters Dr. Wikes, zwar nicht offiziell, aber doch in deutlich dahingehenden Ausführungen angedeutet.

Oberbürgermeister Kirchner dürfte daher die Eintragung seines Abschiedsgesuches beschleunigen, um der Berliner Stadtverordnetenversammlung freie Bahn für die Wahl seines Nachfolgers zu schaffen. Mit Zustimmung des jetzigen Oberbürgermeisters würde nach diesem Abschiedsgesuch die Wahl Wermuths sofort erfolgen, nur dürfte der Amtsantritt des neuen Stadtoberhauptes auf den Termin festgesetzt werden, an dem Oberbürgermeister Kirchner aus der Stadtverwaltung ausscheidet.

Raubmord.

* *Rathaus* (Wester), 7. Mai. (Ein. Tel.) Ein Raubmordversuch wurde am Sonntag nachmittag auf der Chaussee von Fußbrunn nach Sülzenstein verübt. Auf die Reisinger Pelz und Grünwald aus Rembolschewo, die auf dem Heimwege das Dorf Luchin verlassen hatten, wurden aus dem Hinterhalt mehrere Schüsse abgegeben. Pelz erhielt eine, Grünwald zwei Augen in den Kopf. Pelz kam nach einiger Zeit zur Besinnung und konnte sich nach Hause begeben. Grünwald wurde später bewußtlos aufgefunden. Beide wurden schwer verletzt ins Lauenburger Krankenhaus eingeliefert. Der Täter nahm die Gelbbörden und entkam. Er ist noch nicht ermittelt.

Eine Verschwörung gegen den König von Siam.

* *Bangkok*, 7. Mai. Das Kriegsgericht erkannte 91 Personen der Verschwörung gegen das Leben des Königs von Siam für schuldig. Drei Offiziere wurden zum Tode, zwanzig zu lebenslänglichem Gefängnis, achtundfünfzig andere Personen zu kürzeren Gefängnisstrafen verurteilt. Der König hat die Todesstrafen in lebenslängliche Gefängnisstrafen und lebenslängliches Gefängnis in zwanzigjährige Gefängnisstrafe umgewandelt.

Kämpfe mit bulgarischen Banden.

* *Solanik*, 7. Mai. In der Gegend von Otrida fand ein Kampf mit einer bulgarischen Bande statt, wobei zwei Bulgaren und ein Gendarm getötet und zwei Gendarmen verwundet wurden. Die Bulgaren hatten Handbombe in der Nähe der Grenze bei Palenka gefunden. In dem Kampf mit einer starken Bulgarenbande statt, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. — In der Ortschaft Papadis wurden bei einer Hausdurchsuchung bei Bulgaren fünf Bomben und mehrere Gewehre gefunden. Die Kriegsgerichte in Naktip und Koprivitsa sind aufgelöst worden.

Die Ueberschwemmung am Mississippi.

* *New-Orleans*, 7. Mai. Zahlreiche Berichte über die schrecklichen Leiden der durch die Ueberschwemmungen Obdachlosen, treffen hier ein. Man befürchtet, daß, wenn nicht bald Fahrtenge zu den bedrohten Blägen gelangen, hunderte von Menschen ankommen. Nach den nicht amtlichen Berichten beziffert sich der in der Landwirtschaft ausgerichtete Schaden allein in Louisiana auf 8 1/2 Millionen Dollars; 226 625 Hektar sind überschwemmt.

*

Berlin, 8. Mai. (Von unserm Berliner Bureau.) Wie aus Leipzig mitgeteilt wird, wird am 13. Mai eine Feyer am Fuße des *Walterschlachtdenkmal*s stattfinden. Daran anschließend folgt die Einfügung des Schluffsteins an der Brüstung der Plattform in der Höhe von 21 Meter. Am Abend veranstaltet der Deutsche Patriotenbund im Festsaale des neuen Rathauses ein Festessen.

* *Saag*, 7. Mai. „*Nieuwe Courant*“ meldet aus Batavia: Der Gouverneur von Niederländisch-Indien soll der Meinung Ausdruck gegeben haben, daß der gegenwärtige Augenblick günstig sei, Verhandlungen mit Portugal betreffend den Verkauf eines Teils der Insel Timor durch die Niederlande einzuleiten.

Der Fall Grafenstaden in der 2. Kammer des reichsländischen Landtages.

w. Straßburg, 7. Mai. (Von unserm Korrespondenten.)

Die mit großer Spannung erwartete Interpellationsdebatte über die Grafenstadener Maschinenfabrik fand heute in der 2. Kammer des reichsländischen Landtages statt. Alle Tribünenfacien waren schon vor mehreren Tagen vergeben. Interpellationen waren eingegangen seitens des Zentrums und der Lothringer, seitens der Sozialdemokraten und der Liberalen. Die erste Interpellation begründete der Abg. Marx (Ztr.). Er ging aus von der großen Erregung über die Angelegenheit — der Maschinenfabrik waren die Millionenaufträge der preussischen Eisenbahnverwaltung entzogen worden, weil der Direktor der Fabrik, Heyler, antideutscher Bestrebungen und Handlungen beschuldigt worden war —, die ganz Elsaß-Lothringen durchzitterte. Die ganze Sache sei von der Rheinisch-Westfälischen Zeitung inszeniert worden. Die elsäß-lothringische Regierung habe sofort die Hand zu einer Machenschaft gegen die Interessen des Reichslandes geboten und statt des Anwaltes den Staatsanwalt gespielt. Auf ihre aus träuben Quellen stiehenden Informationen hin seien dann die Staatsaufträge der Fabrik entzogen worden. Für die Sozialdemokraten sprach der Abg. Böhle. Er protestierte dagegen, daß man der Grafenstadener Arbeiterschaft chauvinistische Tendenzen unterstelle, warf der Regierung vor, sie handle auf das Kommando einer kleinen preussischen Interessengruppe, und stellte zum Schluß folgende Fragen: wird die Regierung auf dem eingeschlagenen Wege bleiben, und wie denkt sie sich dann die weitere Zusammenarbeit mit dem Parlament? Der Sprecher der Liberalen, Abg. Burger, hielt der Regierung entgegen, sie sei sich der Tragweite ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen. Sie habe die elsäß-lothringische Industrie schwer geschädigt und habe einen Miß in die Bevölkerung, auch in die altdeutsche hineingetragen. Am 4. März seien die Staatsaufträge bereits verteilt und am 11. März sei Heyler zum ersten Male gehört worden. (Behälter Beifall.) Unterstaatssekretär Mandel ging zunächst auf die schon bekannten Tatsachen ein, die man dem Direktor Heyler zum Vorwurf macht. Er führte sich in der Hauptsache auf einen Bericht des Bezirkspräsidenten. Dann ging er auf die mit dem Werke gepflogenen Unterhandlungen ein und verlas eine Erklärung des Baron de Dietrich, Mitglied des Ausschusses, wonach das Verhalten des Herrn Heyler nicht zu billigen und die Zustände in der Fabrik tatsächlich unhaltbar seien. Der Unterstaatssekretär schloß, indem er erklärte: „Weht Herr Heyler, so erhält das Werk wieder seine Aufträge, andernfalls aber nicht!“

Auf Antrag des Abg. Haug wurde in die Besprechung der Interpellationen eingetreten. Als erster Diskussionsredner sprach der Abg. Wetterlé. Er erklärte kategorisch: Der Herr Heyler wird bleiben, und versucht dann an Hand der zwischen der Regierung und dem Werke gewechselten Schreiben nachzuweisen, daß ein Urteil schon gefällt war, ehe sich die Beschuldigten zur Sache äußern konnten. Ebenso mißbilligte die Abg. Zimmer (Lothr. Volk) und Emmel (Soz.) scharf die Haltung der Regierung unter ständig wachsendem Beifall des Hauses und zunehmender Unruhe der Tribüne. Sehr erregt erhob sich dann Staatssekretär Fehr, Jozon v. Bulaga und verwahrte sich entschieden dagegen, daß die elsäß-lothringische Regierung absichtlich die Interessen Elsaß-Lothringens habe schädigen wollen. Die künftigen Demonstrationen des Herrn Heyler seien Taktlosigkeiten, die sich der Auftraggeber wohl verbitten könne. Die Rede des Staatssekretärs, der am Schluß seiner Ausführung noch zu einem persönlichen erregten Zusammentritt mit dem Abg. Dr. Brom (Ztr.) kam, wurde auf den Tribünen und im Hause selbst mit Lachen und lebhaftem Widerspruch aufgenommen. Unter ostentativem Beifall, so daß der Präsident drohte, die Tribüne räumen zu lassen, polemisierte dann der Abg. Drum (Dem.) gegen die Regierung, und ihm schloß sich nachmals der Abg. Burger an, der den unbekanntem Gewährsleuten der Regierung die einmütigen schriftlich abgegebenen Gegenerklärungen des Gemeinderats, der Fabrikangestellten, des Pfarrers, beider Amtsgerichtsräte, des Stationsvorstehers und zahlreicher anderer Beamten von Grafenstaden entgegen hielt. Unter wachsendem Tumult sprachen dann noch Abg. Marx und Unterstaatssekretär Mandel. Schließlich wurde folgende Resolution einstimmig unter lebhaften Kundgebungen der Zuschauer angenommen: „Die Kammer mißbilligt auf das schärfste die Haltung der Regierung in der Frage der Maschinenfabrik Grafenstaden. Die Kammer fordert, daß die reichsländische Regierung in Zukunft die Interessen der elsäß-lothringischen Industrie aufs nachdrücklichste

wahrt und die Schädigung der elsass-lothringischen Maschinenwerke wieder gut macht.

Auch eine sozialdemokratische Zusatzresolution, die noch besonders die Gesinnungsschwärmerei der Regierung verurteilt, wurde mit großer Mehrheit angenommen und die Sitzung nach fünfständiger Debatte geschlossen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Mai 1912.

Zur Stichwahl in Yarel-Jever.

In Yarel-Jever findet am 9. Mai die Stichwahl statt. Eine nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung in Yarel hat beschlossen, für die Stichwahl zwischen dem liberalen Kandidaten Dr. Wiemer und dem Sozialdemokraten Hug keine Parole auszugeben. Der Vorsitzende der nationalliberalen Wahlkreisorganisation Dr. Barckowitsch hat darauf seinen Entschluß kundgegeben, sein Amt niederzulegen. Dieser Beschluß, der auf eine Begünstigung der Sozialdemokratie hinausläuft, findet selbstverständlich in der gesamten nationalliberalen Partei schärfste Mißbilligung. Mit Recht schreibt die „Nat. Corresp.“:

Am 9. Mai findet im zweiten oldenburgischen Reichstags-Wahlkreise Stichwahl zwischen dem fortschrittlichen Kandidaten Dr. Wiemer und dem Kandidaten der Sozialdemokratie statt. Wir wiederholen, wie wir es bereits am 28. April ausgeführt haben, daß wir es für eine selbstverständliche Pflicht aller bürgerlichen Wähler halten, durch Stimmabgabe für Herrn Dr. Wiemer den Wahlkreis vor einem sozialdemokratischen Siege zu bewahren.

Deutsches Reich.

— Zum Botschafterwechsel in London und Konstantinopel. Der Reichskanzler empfing heute den Botschafter Freiherrn Marschall v. Bieberstein.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 7. Mai. Der deutsche Kaiser trifft hier am nächsten Samstag um 10 1/2 Uhr mit dem Sonderzug ein. Ein offizieller Empfang ist beabsichtigt. Fast zu derselben Zeit trifft der Reichskanzler ein und steigt im Reichenschloß ab.

Die unteren Beamten.

ke. Karlsruhe, 7. Mai. Neuerdings sind wieder Bestrebungen im Gange, die gesamte untere Beamtenschaft in Baden in einem Verbandsvereine zusammenzuschließen, wie dies bei den mittleren Beamten bereits der Fall ist. Ein Hauptzweck dieses Zusammenschlusses wäre auch die Eindämmung der Petitionschiffahrt. Ferner soll die Schaffung einer Krankenkasse für die unteren Beamten angestrebt werden.

Zum nationalliberalen Vertretertage.

□ Karlsruhe, 7. Mai. Die badischen Vertreter zum nationalliberalen Parteitag in Berlin finden sich dort am Sonntag, den 12. Mai, vormittags 9 Uhr in den Kammerkafeln, in denen um 10 Uhr der Vertretertag beginnt, zu einer Vorbesprechung zusammen.

* Gießen, 7. Mai. Die Wahlkreisorganisation der Nationalliberalen Partei des Reichstagswahlkreises Gießen-Grünberg-Ribba beauftragte ihre Vertreter, beim Vertretertag am 12. Mai dafür zu stimmen, daß Wassermann ein unbedingtes Vertrauensvotum ausgesprochen bekommt. Sie steht ferner auf dem Standpunkt, daß der Reichstagsfraktion eine stärkere Vertretung im Zentralvorstand der Partei einzuräumen sei, und billigt den bekannten Einigungsorschlag wegen des jungliberalen Reichsverbandes.

□ Berlin, 8. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Delegiertenversammlung der nationalliberalen Organisation des Reichstagswahlkreises Lettow-Weckow-Charlottenburg fand am 6. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Regierungsrates Prof. Dr. Leidig statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Vorbereitung zum allgemeinen Vertretertag der Nationalliberalen Partei am 12. ds. Mts. und die Wahl der Vertreter zu dieser Tagung. Prof. Leidig erstattete über die Einigungsverhandlungen wegen der Organisation der Nationalliberalen Jugend einen Bericht, an den sich eine längere Ansprache angeschlossen, die sich auch auf die allgemeine Politik der Partei ausdehnte. Als Ergebnis der Erörterungen wurde eine

Resolution angenommen, die das unerschütterliche Vertrauen zu der Führung Wassermanns ausspricht.

Der Vorsitzende Prof. Leidig, der dieser Resolution unter Androhung seines Rücktrittes widersprochen hatte, legte daraufhin sein Amt als Vorsitzender der Wahlkreisorganisation nieder.

Bei der Wahl der Vertreter zum Parteitag wurde die Liste der Anhänger der Wassermannschen Politik gewählt.

Aus dem deutschen Reichstag.

Die Wehrvorlagen in der Budgetkommission.

* Berlin, 7. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte in ihrer heutigen Sitzung die Wehrforderungen für die Feldartillerie für Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg nach der Vorlage, ferner die Wehrforderungen für die Bercehtruppen: darunter für Preußen eine Funkenkompanie und eine Fliegertruppe, für Bayern eine Telegraphenkompanie und ein Fliegerkorps, für Sachsen und Württemberg je eine Abteilung bei der preussischen Fliegertruppe. Nachdem der sächsische Kriegsminister den Antrag begründet hatte, die abgelehnten zwei Landwehrinspektionen für Sachsen nachträglich zu bewilligen, wurde dieser Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und der fortschrittlichen Volkspartei angenommen. Die Landwehrinspektion für Württemberg wurde abgelehnt. Gegen Schluß der Sitzung lehnte die Kommission gegen die Stimmen der Konservativen und Nationalliberalen die Zuteilung je eines Oberstleutnants zu den Stäben der Infanterieregimenter mit nur zwei Bataillonen ab; genehmigte jedoch an deren Stelle die Zuteilung je eines Majors für diese Stäbe für Preußen, Sachsen und Württemberg. Ferner wurde genehmigt die Zuteilung je eines weiteren Stabsoffiziers für sämtliche Infanterieregimenter mit drei Bataillonen, sowie die Zuteilung je eines Hauptmanns zu allen Infanterieregimentern sämtlicher vier Kontingente. Für die Feldartillerie aller Kontingente wurde genehmigt die Zuteilung je eines Oberstleutnants zu einem Regimentsstab bei der Brigade, sowie die Zuteilung je eines weiteren Hauptmanns zu den Regimentern, die keinen Oberstleutnant erhalten. Sodann wurde Artikel 2 angenommen, der besagt, das Gesetz tritt am 1. Oktober 1912 in Kraft. Morgen ist die Beratung des Ergänzungsetats.

2. Internationaler Hausbesitzerkongress.

Sh. Berlin, 6. Mai.

In Anwesenheit von zahlreichen Vertretern verschiedener Reichs- und Staatsbehörden begann heute der II. Internationale Hausbesitzer-Kongress im Kaiserpalast des Landwehrbüchsenstifts seine Verhandlungen. Nach einer Begrüßungsansprache des Geh. Oberregierungsrats Arenhies vom preussischen Landwirtschaftsministerium wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der heutige Tag war dem Thema „Heimstättenrecht“ gewidmet. Der Generalberichterstatter Dr. Walter Müller (Weipzig) schilderte zunächst das amerikanische Heimstättenwesen und die amerikanische Heimstätten-Gesetzgebung, die aber auf deutsche Verhältnisse nicht übertragbar sei. Er legte dann der Versammlung Beiträge vor, in denen ausgesprochen wird, daß der moderne Staat sich wegen der wirtschaftlichen und hygienischen Vorzüge der Heimstätten sich mit der Lösung dieses Problems befassen müsse. Eine Gesetzgebung aber, die sich auf Beschränkung der freien Verfügung des Einzelnen über die Heimstätte und des Zugriffsrechts des Gläubigers beschränke, sei verfehlt. Nur durch wirtschaftliche und steuerpolitische Maßnahmen könne der Staat unter Umständen auf die Heimstätte so einwirken, daß die Begründung von Heimstätten tatsächlich begünstigt werde. Wünschenswert sei jedenfalls, daß diese Maßnahmen nicht bloß auf die landwirtschaftlich benutzten Grundstücke beschränkt werden, sondern sich auch auf gewerblich benutzte Grundstücke und Wohnstätten im allgemeinen, insbesondere auch auf die Verhältnisse der Städte erstrecken. — Der Korreferent Justizrat Dr. Baumert (Spendau) unterzählte die Frage, ob die Heimstätte nur auf ländliche Grundstücke oder auch auf städtische kleine Wohnhäuser erstreckt werden solle. Er kam zu dem Schluß, daß wie für den Landbesitz so auch für den städtischen besitzartige Maßnahmen wünschenswert seien. Die Heimstätte oder das Eigenhaus soll aber nicht größer sein, als eine für eine Familie lohngehende Wohnung zu bieten. In Preußen habe man seit länger als einem Menschenalter immer nur Weisheit geschaffen, die jede Anfechtung erschweren, so das Anfechtungsgesetz und das Rückkaufsgesetz. Der Redner legte schließlich der Versammlung folgenden Antrag vor: „Will man die Anfechtung

auf dem Lande und in kleinen Städten begünstigen, so empfiehlt es sich in erster Linie, die die Anfechtungen beschränkende Gesetzgebung zu ändern, wie das Anfechtungsgesetz und das preussische Rückkaufsgesetz, insbesondere aber ist die pfandfreie Absicherung eines kleinen Grundstückes gegen Zurückreibung der Grundrente auf das Grundbuch des Hauptgutes ohne Genehmigung der Hypothekengläubiger gesetzlich zuzulassen. Die übrigen Referenten, Geh. Justizrat Prof. Dr. Kohler (Berlin), Prof. Dr. Grünberg (Wien), Prof. Ragot (Paris) und Präsident Stuchl (Mannheim) hatten der Versammlung schriftliche Referate vorgelesen. — In der sich daran anschließenden Diskussion führte Rechtsanwalt Cohen (Hamburg) aus, daß diese Frage viel zu schwierig sei, als daß sie nebenher gelöst werden könnte. Er warnt vor Übertragung des französischen Rechts auf deutsche Verhältnisse, da man sonst in das Fahrwasser des Erbbaurechts komme. Die schwierige Frage der Ablösung der nicht erbbaurechtigen Vollrenten sei nur dadurch zu lösen, daß die Auszahlung dieser Vollrenten auf dem Wege langfristiger Amortisationen erfolge. Ingenieur Duxelle (Lyon) schildert die Bestimmungen des französischen Heimstättengesetzes. Direktor Krüger (Hamburg) meint, die eingehende Behandlung dieser Frage an erster Stelle des Internationalen Hausbesitzerkongresses sei, daß die Hausbesitzer der Ansicht seien, daß jeder Familienvater tunlichst seinen eigenen Herd im eigenen Hause besitze. Es sei aber nicht ratsam, diese Frage auf rein gesetzlichem Wege zu lösen. — Eine Abstimmung fand nicht statt. Die Verhandlungen wurden dann auf morgen vertagt.

Am Nachmittag fand eine Besichtigung von städtischen Werken statt und abends waren die Kongressmitglieder von der Stadt Berlin zu einem Begrüßungsabend im Rathaus eingeladen.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. — 61. Sitzung.

□ Karlsruhe, 7. Mai.

Präsident Nothhust eröffnet um 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Regierungskommissare. Das Haus ist gut, die Tribünen sind schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung über das Budget des Finanzministeriums, Titel:

Fork- und Domänenverwaltung.

Sodann tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Der Berichterstatter hat sich mit der derzeitigen Behandlung der Domänenjagden einverstanden erklärt. Der Regiebetrieb ist auf 34 168 Hektar reduziert worden. Sollte sich in einzelnen Fällen ergeben, daß auf die Regiejagd verzichtet werden kann, so wird dies geschehen. Gerne habe ich aus den Äußerungen des Berichterstatters und der nachfolgenden Redner entnommen, daß die Erledigung der

Heidelberger Schloßfrage

ihre Zustimmung gefunden hat. Der früher vielfach vertretene Gedanke einer Wiederherstellung der Ruine ist langsam in den Hintergrund getreten und wird heute wohl kaum noch ernsthaft erörtert werden, dagegen hat sich der Gedanke sieghaft Bahn gebrochen, daß die Ruine als eines der besten und bewundernswertesten der noch erhaltenen mittelalterlichen Bauendenkmäler in ihrer Schönheit der Nachwelt als Ruine erhalten werden müsse. Ich selbst stehe vollkommen auf diesem Standpunkt und erkenne es als meine Pflicht an, dieser Forderung zu genügen. Es muß hier geschehen, was nur immer geschehen kann, um den Zerfall der Ruine solange aufzuhalten, als nur immerhin möglich ist; es muß dies geschehen, ohne das Äußere der Ruine zu verändern und ihre Wirkung zu stören. Mit den sog. kleinen Mitteln ist hier unausgesetzt gearbeitet worden, daß diese Mittel (Reparaturen der Mauer usw.) jedoch auf die Dauer nicht ausreichen, die Ruinen zu erhalten, darüber besteht wohl kein Zweifel. Es bedarf jedenfalls einer größeren eingreifenden baulichen Maßnahme, um

die Standhaftigkeit des Alt-Heinrichsbau

zu erreichen, die eine längere Erhaltung der Ruine verbürgt. Den atmosphärischen Einflüssen muß ein energischer Widerstand entgegengeleitet werden. Bezüglich der Frage, ob diese Abwehrmaßnahmen bringend seien oder nicht, geben die Meinungen auseinander. Ich möchte fast sagen, sowohl Steine an dem Alt-Heinrichsbau noch vorhanden sind, sowohl Meinungen über die Standhaftigkeit sind in der Öffentlichkeit vertreten. Die einen halten die Mauer noch für so fest, daß eine Gefahr für die Ruine nicht besteht bzw. zu befürchten ist; diese finden in dem Umfalle, daß das schwere Erdbeben vom 16. November 1911 an dem Alt-Heinrichsbau nurlos vorübergegangen ist, scheinbar eine Stütze

Seuilleton.

Rhodus und seine Schicksale.

Nur wenige der Reisenden, die alljährlich in dichten Scharen nach Griechenland und dem Orient ziehen, haben die stille Insel mit dem weltberühmten Namen besucht, die nun durch die Besetzung durch die Italiener aus stiller Vergessenheit emporsteigt. Noch heute läßt ein Blick auf diese alte Stadt, deren enge Gassen und trübnige Mauern so oft von düsterem Waffengeklirr widerhallen, die Größe und die Macht des alten Rhodus ahnen; schon von weitem sieht man die von nimmermehr 20 Jahrhunderten zuerst angelegte Stadt amphitheatralisch am Bergeshange emporsteigen, wenn auch längst die damals von Hippodamos angeführten Bauten verschwunden sind. Nur ein Teil der mittelalterlichen Festungswerke sind noch erhalten, an den altertümlichen Fontänen prangen noch heute die marmornen oder in Granit gebauenen Wappenschilder der Johanniterritter, die hier im 14. Jahrhundert ihr Hauptquartier aufschlugen, als durch die Eroberung Jerusalems durch Saladin das heilige Land ihrem Wirken versperrt war. Noch ist die alte Ritterstraße erhalten, in der einst die Ritterdenkmalen der christlichen Ritter blühten und funkelten; noch länden einige alte Straßen, die längst zu Wäldern umgewandelt sind, von den Zeiten, da das mittelalterliche Rhodus als ein kriegerischer Ort des Christentums das Ägäische Meer beherrschte und als trübnige Zwingsburg vor den Toren des Osmanenreiches das Kreuzbanner flattern ließ. Aber nur einige Schritte weiter, ein kleiner Rundgang durch die Seitenstraßen, und die Erinnerung an eine ruhmvolle Vergangenheit verfliehet vor der Armut und dem Elend der Gegenwart.

Aus dem stolzen, meerbeherrschenden Rhodus des Altertums ist längst eine arme, verfallene Landstadt geworden; vor dem Schmutz und der Verwahrlosung, in den Gassen, in denen Griechen, Türken und Juden hausen, haben die Europäer sich längst in den Vorort Rodos zurückgezogen, und selbst unten im Hafen, wo die kleinen Segelboote die Frächte dieses von der Natur so ungewöhnlich gesegneten Eilandes verladen, rollt das Leben nur in gemessener orientalischer Lässigkeit dahin und läßt nicht ahnen, daß dieses Rhodus das gleiche ist, das einmal die bedeutendste Stadt Griechenlands war. Kühne, wagemutige Phönizier hatten zuerst das paradiesische Eiland erobert, Kolonien errichtet und Städte erbaut, aber langsam mußten sie zurückweichen, als im ersten vorchristlichen Jahrtausend die Dorer einwanderten und hellenischer Geist die Insel rasch zu Macht und Glorie emporführte. Im vierten und dritten Jahrhundert v. Chr. ist Rhodus bereits die Beherrscherin des Mittelmeeres; über ein Jahr lang trieb die wohlhabende Stadt Hegemonie dem Aufsturm des Städteerobers Demetrius; der Handel von Rhodus zählt längst zu den wichtigsten und umfangreichsten, die Handelschiffe erscheinen in allen Häfen und ihre Kriegsflotte beherrscht das Meer. Damals war Rhodus nicht nur Kriegs- und Handelsstadt; eine mächtige Industrie war aufgeblüht, in mächtigen Werken wurde raffines gezeuget und stolze Schiffe verfabriken den Ruhm der Schiffbauindustrie von Rhodus in allen Häfen des Mittelmeeres. Die Stadt wird zu einem Ort hellenischer Kultur, mächtig blüht das Geistesleben, auf Reiches eröffnet hier seine Rednerschule, die von weither wühbergierige Jünglinge anlockt, und noch zur Zeit der römischen Welt Herrschaft war Rhodus der Ort, wo die ehrgeizige Jugend die Kunst der Rede erlernte. Damals erstand auch am Eingang zum Hafen das heben Weltwunder, der Kolos von Rhodus. 300 Talente, also eine Summe von rund 1 200 000 M., wandte man für den Bau dieses Riesenstandbildes des Helios auf, das noch seiner Vollenkung 32 Meter hoch war und damit die mächtigsten Kolossal-

haten des Altertums überlag. Als Bundesgenossen des aufstrebenden Rom erkämpften die Männer und Schiffe der Insel ihrer blühenden Vaterstadt kriegerische Ehre und einen Weltruhm. Die Tyren gegen Rom, die Tyren zu Julius Cäsar, sollte der Insel zum Verbhängnis werden und ihrer Blüte auf einige Zeit, ihrer politischen Macht aber für immer ein Ende machen. Man ergriff zu Julius Cäsar gegen Pompejus Partei, nach der Ermordung Cäsars kam Cassius, um Mache zu nehmen, überwand die Flotte von Rhodus, eroberte die Stadt, ließ alle Führer der feindlichen Partei ermorden, raubte alle öffentlichen Gelder und verführte sogar die Tempel nicht, deren Schätze man fortführte.

Ganz hat sich Rhodus von diesem Schicksal nie mehr erholen können: die politische Macht war gebrochen, aber ihr Ruhm als einer Pflanzstätte der Wissenschaft und des Geistes und als einer prächtigen, rasch wieder emporblühenden Stadt dauerte fort. Die Insel bildet das Hauptziel reisender Römer. Horaz nennt sie das „herrliche Rhodus“ und nach Strabo kann sich keine andere griechische Stadt mit ihr vergleichen. Selbst das furchtbare Erdbeben, das im 2. Jahrhundert die Stadt in Trümmer legt, vermag ihrem Ruhm und ihrer Blüte nichts anzutun. Die Straßen waren damals breit und gerade, die Bauart so gleichmäßig, daß das ganze Rhodus nur ein einziger Bau zu sein schien, die überaus starken Mauern und deren hohe, prächtige Türme erregten die Bewunderung aller Römer und in den Tempeln und Heiligstätten prangte ein unergleichlicher Schmutz von Statuen und Gemälden. Plinius Mucianus gibt die Zahl der in Rhodus stehenden Bildwerke auf über 3000 an. Und als Nero, Agrippina tötend, mit dem Gedanken spielt, die Regierung niederzulagen, nennt er Rhodus als seine künftige Heimat. Aber mit dem Verfall Roms endet auch die Glanzzeit der vielumtrittenen Insel. Sie teilt das Schicksal des byzantinischen Reiches; noch einmal scheint, mit dem Einzug der Johanniter, die sich nach ihrem neuen Heim Rhoditerritor nannten, eine neue Zeit der Blüte anzubrechen; aber es wird nur

Die anderen halten ein Eingreifen für sehr dringend und sind der Meinung, daß hier nicht einen Augenblick verzögert werden darf. Auch die weitere Frage, welcher Art die Maßnahmen sein sollen, liegt noch ziemlich im Unklaren. Der von der Regierung gemachte Vorschlag der Abtragung der Ruine und Erziehung der kranken Steine durch neue gesunde ist von beiden Häusern verworfen worden und wir werden nicht wieder darauf zurückkommen. Ein unbedingt zuverlässiger neuer Vorschlag darüber, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann, ist bis jetzt nicht gemacht worden. Für die Regierung ergeben sich nun meines Erachtens zwei Aufgaben: erstens durch sorgfältige Untersuchungen und zuverlässige Messungen die Bewegungen und Verschiebungen der Mauer zu beobachten und festzuhalten. Was in dieser Richtung von uns gefordert ist, hat Ihnen gestern der Herr Berichterstatter in ausführlicher Weise mitgeteilt. Die zweite Aufgabe ist die, die richtigen Abwehrmaßnahmen zu finden. Hier haben wir nur noch einen Weg, das ist das Projekt der Firma Sydlerhoff u. Widmann: eine Eisenbetonschale auf der Rückseite der Mauer anzubringen und die Mauer so durch eine Eisenkonstruktion zu stützen. Gegen dieses Projekt wurde lediglich eingewendet, daß genügende Erfahrungen zur Zeit noch nicht vorliegen. Ich bin der Meinung, daß wir diese Lücke ausfüllen und die Erfahrungen selbst sammeln müssen. Zu diesem Zwecke hatte ich in Rücksicht genommen, an einem unwichtigen Teile der Ruine, an dem Ludwigsbau einen Versuch zu machen. Dies ist im laufenden Jahre schon geschehen. Falls der Versuch gut aus, so wird man ohne Bedenken diese Eisenbetonkonstruktion auch am Ott-Heinrichsbau anwenden. Nach meinem Dafürhalten ist zu betonen, daß man sich über die zu ergreifenden Maßnahmen zunächst bald schlüssig macht, damit man, wenn die Gefahr des völligen Zerfalls als dringlich erscheint, mit erprobten Abwehrmaßnahmen sofort eingreifen kann.

Die gegen die Forstverwaltung erhobenen Vorwürfe, sie habe zuviel Holz in den Waldungen, sind nicht berechtigt. Wir haben auf dem Schwarzwald die 12jährige Umtriebszeit, dagegen ist am Bodensee und in anderen Gegenden die Umtriebszeit höher, sie soll dort 10 und 20 Jahre herabgesetzt werden. Bei der nächsten Forstverordnungsarbeiten werden wir entsprechende Bestimmungen treffen. Die alte Dienstverweisung wird in der allerersten Zeit durch eine neue ersetzt werden. Die Laubstreuen durch Kautschuker zu ersetzen, möchte ich dringend wünschen. Der Abg. Dr. Koch hat die Anstellungsverhältnisse der Forstbeamten besprochen. Ich muß zugeben, daß diese sehr ungünstig sind. Der Grund ist derselbe wie bei den andern akademischen Beamten: der Andrang ist zu groß. Wir waren genötigt, hier einen „numerus clausus“ einzuführen und jährlich nur mehr 3-4 Anwärter anzunehmen. In der neuesten Zeit bin ich genötigt gewesen den „numerus clausus“ noch weiter herabzusetzen und nur mehr jährlich einen Anwärter anzustellen. Es ist fraglich, ob unter diesen Umständen unsere Forstschule noch effizient berechtigt ist. Der Schaden, der im vorigen Jahre durch die Hitze in anderen Wäldern angerichtet worden ist, ist ungeheuer groß. In den Domänenwaldungen, den Waldungen der Gr. Zivilisten, den Gemeindeforsten und den Körperschaftswaldungen wurden im ganzen 1724 Hektar verwüstet; der Schaden an verlorenen Kulturen beläuft sich auf 399 188 M.; der Betrag, der für die neu zu errichtenden Kulturen aufzuwenden werden muß, beträgt 318 341 M., der Gesamtschaden 717 529 M. Wenn wir dazu noch die Waldungen der Stände- und Grundherren und sonstigen Privatwaldungen rechnen, so beläuft sich der Gesamtschaden für verlorene Kulturen auf 622 526 M., für neu anzulegende Kulturen 476 823 M., insgesamt also auf 1 099 349 M. Die von dem Abg. Dr. Koch angeregte Beschleunigung der Abklärung der kirchlichen Kompetenzen begegnet auch unseren Wünschen. Die Verhandlungen sind eingeleitet und ich hoffe, daß sie bald zu einem Ende geführt werden können. Abg. Dr. Koch ist auch auf die

Handhabung eines Schießgewehrs einen andern Mitmenschen verleiht, auch in der Lage ist, denselben zu entzweigen. Eine Versicherung bis zu 15 000 M. kostet jährlich 750 M., was nicht in der Lage ist, 750 M. im Jahr aufzubringen, der soll sich von seinem Schießgewehr trennen (Zustimmung im ganzen Hause), denn das Leben Dritter dürfe durch Sonntagsschießen nicht gefährdet werden. Wir sind einig, daß die Regiejagden eingeschränkt werden sollen. Die Frage der Regiejagden ist von Fall zu Fall zu lösen; es kommt dabei immer auf den einzelnen Fall an.

Abg. Wimmel (Zentr.) wendet sich gegen das Abschneiden von Pflanzen und Blumen im Wald und meint, die Gendarmen und Polizeidiener sollten berechtigt sein, Personen, die mit großen Sträuchen aus dem Walde kommen, anzuhalten.

Abg. Red (Nat.): Die Einsetzung von Karpien in den Neckar, wie sie seit einigen Jahren kollektiv werde, habe sich vorzüglich bewährt; es empfiehlt sich daher, in der Zukunft in diesem Sinne noch mehr zu tun. In den Neckar sollten mehr Dohlen eingebaut werden, damit sich der Einfluß von Fischen besser rentiere.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Wittenmann wird die Sitzung nach 1 Uhr geschlossen. Morgen vorm. 9 Uhr Fortsetzung und Petitionen.

Aus den Kommissionen.

1.) Karlsruhe, 7. Mai. Die Budgetkommission der zweiten Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit der Karlsruher Bahnhoffrage. Aus der Mitte der Kommission wurde der Wunsch ausgedrückt, daß es zwischen der Stadt Karlsruhe und der Staatsverwaltung möglichst bald zu einer Verständigung über die noch schwebenden Fragen kommen möge. In Bezug auf den gewünschten Ostbahnhof nahm die Eisenbahnverwaltung keinen prinzipiell ablehnenden Standpunkt ein. Die angeforderte 7. Teilsumme für den Karlsruher Personenbahnhof in Höhe von 10 Millionen Mark wurde genehmigt. Weiterhin stimmte die Budgetkommission folgenden Forderungen zu: 500 000 Mark für die Verbindungsbahn Dörschlag-Gelegsbühl; 300 000 M. für den Umbau der Zufahrtslinien des Ranaheim-er Personenbahnhofs; 100 000 M. für die Bahnhofserweiterung in Gelegsbühl; 200 000 M. für die Beseitigung des schiefen Ubergangs im Bahnhof Trüben; 220 000 M. für den Bahnhofsumbau in Lahr; 233 000 M. für ein neues Aufnahmegebäude in Freisach; 600 000 M. für Erstellung von Dienstwohngebäuden bei Basel.

2.) Karlsruhe, 7. Mai. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer beriet über den Gesetzentwurf betr. die Landwirtschaftskammer. Der Entwurf bringt eine Erweiterung der Befugnisse der Landwirtschaftskammer. Die aus der Mitte der Kommission gestellten Anträge auf eine größere Erweiterung dieser Befugnisse, als sie das Gesetz vorseht, und auf eine Ueberweisung der für Förderung der Landwirtschaft im Staatsbudget eingestellten Summen an die Landwirtschaftskammer wurden abgelehnt. Das Gesetz fand in der von der Regierung vorgeschlagenen Fassung Annahme.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Mai 1912.

* Verehrt wurden in gleicher Eigenschaft die Bezirksärzte Peter Lindekrat Karl Koblhepp in Bretten nach Offenburg, Karl Schneider in Schwegenen nach Bretten und Karl Friedrich Köhler in Bogberg nach Schwegenen, ferner Bezirksarzt Dr. Wilhelm Fries in Mannheim unter Ernennung zum Bezirksarzt nach Bogberg.

* Ernannt wurden die Hilfsärzte Dr. Reinhard Dydtin bei der Heil- und Pflegeanstalt Alsenau und Dr. Robert Döfner bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch zu Assistenzärzten, der von der Kirchengemeinde Redarbischofsheim gewählte Stadtvater Dr. Emil Ott, jetzt in Freiburg, zum Pfarrer der evang. L. Pfarrei in Redarbischofsheim, Kreisort Franz Ruhn beim Kultusministerium zum Sekretariatsvorsteher bei der Universität Heidelberg und Revisionsassistent Wilhelm Eisele zum Kreisort.

* Verehrt wurde Generalsekretär Joseph Köbele an der Gewerbeschule Hohenbach in gleicher Eigenschaft an jene in Hohenbach und Bezirksarzt Dr. Peter Bopp in Bogberg in gleicher Eigenschaft nach Tauberbischofsheim.

* An dem diesjährigen Kaisermanöver sind das 3., 4., sowie die sächsischen Armeekorps 12 und 19 beteiligt. Vor dem Kaisermanöver finden wie alljährlich die großen Paraden statt. Das 4. Armeekorps beginnt und hat seine Parade am 27. August bei Wertheim, ihm folgen am 29. August die beiden sächsischen Armeekorps (auf dem Truppenübungsplatz Zeitzheim). Den Schluß macht das 3. Armeekorps und das Gardekorps am 2. September (Neupelhofers Feld). Nach den Paraden halten die Armeekorps ihrer Brigaden- und Divisionsmanöver ab und rücken so allmählich in ihre Bereitstellungsgebiete für das

Kaisermanöver ein. Die rote Partei, 3. und 12. Armeekorps, sammelt sich östlich der mittleren Elbe, die blaue Partei, 4. und 19. Armeekorps, an der mittleren Saale. Das Kaisermanöver beginnt am 11. September, ihm geht eine Aufklärungsübung größerer Kavalleriemassen voraus, die am 9. September ihren Anfang nimmt. Wahrscheinlich wird es sich für die eine Partei um einen kriegsmäßigen Uebergang über die Elbe handeln. Das Manöver selbst wird sich voraussichtlich im Königreich Sachsen und dem angrenzenden Teil der Provinz Sachsen abspielen. Schlußtag ist der 13. oder 14. September je nach dem Verlauf der Kämpfe und den Entschlüssen der Parteiführer.

* Die Ortsgruppe Mannheim des Bundes deutscher Bodenreformer hatte am Montag, den 6. Mai, im Friedrichshof eine Mitgliederversammlung. Der Besuch war recht gut im Betracht der wenn auch stetig steigenden, so doch vorläufig noch geringen Mitgliederzahl. Ein Mitglied berichtete über den in der Osterwoche in Berlin abgehaltenen ständigen Ferienkursus des Bundes. Das Referat wurde mit lebhaftem Interesse aufgenommen. Die angeregte und lang anhaltende Debatte bewies, daß sich die Erkenntnis immer mehr verbreitet, daß Bodenreform die Grundlage jeder sozialen Tätigkeit ist.

* Die Freireligiöse Gemeinde wird, wie bereits mehrfach mitgeteilt worden ist, am Himmelfahrtstage einmal den Versuch machen, ihre Sonntagsgemeinde in die freie Natur hinaus zu verlegen. Als Ort ist der Heiligenberg bei Heidelberg bestimmt. Und zwar hat die Stadtgemeinde Heidelberg und das Stadt. Fortamt die Nebenwürdigkeit gehabt, die Abhaltung dieser Sonntagsgemeinde in den Räumen der Michaelsbasilika zu gestatten. Die Feier findet am Himmelfahrtstage nachmittags 4 Uhr statt. Der Männergesangverein Mannheim, Mitglied des Arbeiterfängerbundes, wird 3 Lieder vortragen. Ferner ist ein Hornorquartett zur musikalischen Einleitung und zum Abschluß der Feier engagiert. Der Prediger Dr. Max Maurer wird eine Ansprache halten über das Thema: Eine Sonntagsgemeinde in der freien Natur. Die Feier wird bei jeder Witterung abgehalten.

* Versicherung für Arzt, Apotheke und Sterbefälle. Der Neue Medizinalverein hielt dieser Tage seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Ernst Müller, eröffnete mit begrüßenden Worten die Sitzung und bedauerte den Schwachen Besuch. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende dem im Verlaufe dieses Jahres verstorbenen Mitglieder, zu deren Ehre sich die Anwesenden von ihren Sigen erhoben. Der Verein, der eine Mitgliederzahl von 17 000 aufzuweisen hat, kann auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Herr Müller gedachte auch der zahlreichen außerordentlichen Mitglieder, die den Verein durch reiche Beiträge unterstützen. Die Beihilfsleistungen wurden auch im verflochtenen Jahre sehr rege benützt. Namentlich der Bezug von Nadeln, Vermittlung von Nädhern usw. geschah sehr ausgiebig. Mit einem Hoch auf den Verein schloß Herr Müller seinen reichhaltigen Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr. Herr Kaufmann verlas alsdann den Geschäftsbericht, dessen Zahlen von der Fülle der fleißigen Arbeit dieses Vereins Zeugnis gab. Der Kassier, Herr A. Nehl, sand Rechnungen und Kasse in Ordnung u. beantragte Entlastung, was geschah. Herr Dr. Jordan schloß diesen Bericht einige Worte, freut sich des harmonischen Zusammenarbeitens der Vorstandsmitglieder und sprach die Hoffnung aus, daß dies immer so bleiben möge. Auch dankt er Herrn Verwalter Kaufmann für seine gewissenhafte Arbeit. Herr Dr. Jordan streifte dann noch in längerem Ausführungen die bald in Kraft tretende Reichsversicherungsordnung. Für einige ausgedehnte Aufsichtsratsmitglieder wurde Ertrag gemacht. Ueber die A. S. D. ergab sich eine anregende Diskussion. Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Sitzung. Der Neue Medizinalverein, der seinem Verein auch eine Sterbefälle angegliedert hat, welcher seitens einiger Männer ansehnliche Summen an Beiträge gestellt wurden, bezieht auch in sämtlichen Vororten Pflanzungen. Der Beitritt ist nur zu empfehlen. Im Monat Mai freier Eintritt. Bureau S. 1, 17.

* Die Beseitigung des Polizeihundes. Zu welchem nützlichen Zwecke man den Polizeihund gebrauchen kann, erhielt aus nachstehendem Bericht: Das taubstumme Kind eines Mannes in Rastatt wurde kürzlich vermisst. Als der Abend herannahte, ohne daß das Kind zurückkehrte, wurde der Polizeihund des Herrn Braun „Arno vom Park“ zu Hilfe gezogen. Der Hund nahm Witterung an einem Kleidungsstücke des Kindes u. verfolgte dann die Spur nach dem Hasenwäldchen, wo das Kind absichtlich im Gestrüpp saß und mit Blumenlammeln beschäftigt war.

* Für das 8. Deutsche Sängerefest in Nürnberg ist für die Sänger eine einheitliche Kopfbedeckung, bestehend aus einem dunkel getönten, weiterbefähigten Filzhat, in Aussicht genommen. Bei der Gedächtnisfeier am 28. Juli in Nürnberg sollen die Sänger, die das „Allgemeine deutsche Sängerefest“ in Nürnberg (1861) mitgemacht haben und die Bünde und Vereine, die bei Gründung des deutschen Sängerbundes in Koburg (1862) vertreten waren, geehrt werden. Die Fahne der „Vedertafel Ebeher“ wurde 1861 beim Sängerefest in Nürnberg mit einer Ehrenschleife versehen und gilt diese Fahne für das diesjährige Fest als „Bundesbanner“.

Berichtigung der Heidelberger Schloßwirtschaft zu sprechen gekommen; eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Wir werden selbstverständlich die Entscheidung so treffen, daß ein guter Wirtschaftsbetrieb gesichert ist und werden auch die Wünsche der Stadt Heidelberg berücksichtigen.

Abg. Diesterle (Zentr.) fragt die Regierung, wie es mit der Denkschrift über die Kali-Lager stehe, ferner führt er Beschwerden über den Domänen-Direktor und bittet um Verbesserung der Lage der Waldarbeiter.

Domänen-Direktor Erdger geht auf die einzelnen Anregungen und Anfragen der Abgeordneten ein und bemerkt u. a., es sollen nicht überall bei Reanplanungen nur mehr Nichten angepflanzt werden, sondern man pflanze auch Buchen, jedoch wir auch in der Zukunft einen schönen gemischten Wald erhalten. Der Regierungsdirektor geht dann im Einzelnen auf die kirchlichen Kompetenzen der Domänenverwaltung ein und erläutert ihre Entstehung und die Unbequemlichkeit, die sie mit sich bringen und kommt dann auch auf die Konsequenzen zu sprechen. In dieser Frage gebe es nur einen Weg, der endlich Ruhe schaffen könne, und das sei die Abklärung.

Abg. König (Nat.) führt aus, ein jeder Jäger, der einen Jagdschein haben will, soll versichert sein, damit er für den Fall, daß er durch unvorsichtige

eine Zeit des kriegerischen Ruhmes, eine Zeit ehrenvoller Kämpfe. Soliman der Große holt im Jahre 1522 endgültig das Banner der Johanniter von den Zinnen der besetzten Stadt und pflanzt an seine Stelle die rote Fahne mit dem Halbmond der Osmanen.

Neue Belagerung von Rhodus blieb eine der größten Taten der Kriegsgeschichte des 16. Jahrhunderts. Mit seiner ganzen Macht kämpfte der große Sultan um den Besitz dieses Bollwerkes und alle verzweifelten Bemühungen des helbenlasten Großmeisters Wilkors de Noble Adam scheitern an der kriegerischen Tapferkeit der türkischen Belagerer. Fünf Monate lang wurde unter den Mauern von Rhodus gekämpft, aber keine Belagerung der Welt hätte der Ingenieurkunst der Türken getrotzt, die damals in Europa unumschränkte Meister in der Kunst der Belagerung waren und die beste Artillerie der Welt besaßen. Selbst Soliman der Große erkannte jedoch die helbenmütige Verteidigung von Rhodus an und gewährte für die tapferen Ritter einen ehrenvollen Abzug mit Waffen und Eigentum. Den Bewohnern von Rhodus gewährte der Sultan unbeschränkte Religionsfreiheit, und sogar die Wappen und Kreuze der Johanniter an den Häusern durften auf seinen Befehl nicht entfernt werden, um noch späteren Geschlechtern von den tapferen Verteidigern von Rhodus zu erzählen. Seitdem ist die Stadt und die Insel in türkischem Besitze geblieben. Im Laufe der Jahrhunderte sank die Bedeutung als See- und Handelsstadt immer mehr. Das heute von den Italienern besetzte Rhodus zählt kaum eilftausend Einwohner, vorwiegend Griechen, die sich durch Obstbau und Handel ernähren.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Konstanz in der belandischen Sprache. Auf Grund des 3. der Verordnung vom 27. Dezember 1911 wurde für die belandisch getriebene Wappung in der belandischen Sprache neben dem Gynnasium in Mannheim ein weiteres unabhängiges Gynnasium belandische in Heidelberg bestimmt.

24. Versammlung mitteldeutscher Ärzte. Aus Heidelberg wird berichtet: Der naturhistorisch-medizinische und der ärztliche Kreisverein Heidelberg haben am 2. Juni d. J. zur 29. Versammlung mitteldeutscher Ärzte nach Heidelberg ein. Die wissenschaftliche Sitzung wird im großen Hörsaal der med. Klinik abgehalten und beginnt pünktlich um 1 Uhr nachmittags. Die Verhandlungen umfassen das gesamte Gebiet der Medizin.

Von der Universität Freiburg. Bei der am 4. Mai stattgefundenen zweiten Immatrikulation an der Universität Freiburg sind 501 Studierende als akademische Bürger aufgenommen. Davon entfallen 28 auf die theologische, 177 auf die rechtswissenschaftliche, 137 auf die medizinische, 195 auf die philosophische und 112 auf die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät. Unter den Immatrikulierten befinden sich 11 Frauen. Für die dritte Immatrikulation (1. Mai) sind bereits weitere 300 Studierende vorgemerkt. Damit ist die Zahl der lehrfähigen Freigänger (1908) erreicht. Sie wird ohne Zweifel nicht unerheblich überschritten werden.

Römer Blumenstücke 1912. Wie aus Köln berichtet wird, hand der erste Sonntag im Mai wieder in dem Zeichen der Blumenstücke und entwickelte sich zu einer echt rheinischen Frühlingsfeier. Zugleich wurden die diesjährigen Ehrennadeln an deutsche Schriftsteller aus der Kaiserreich-Stiftung bekannt gegeben: Zur Verleihung wurden 800 M. die verteilt wurden an Dr. Hans Veltge-Berlin-Stoll, Ottomar Unting-Dresden, Gustav Holst-Großborkel bei Danzberg, Christian Reuss-Bonn, Paul v. Ströhm und Tormon-Hildesheim und Theodor Stormer-Berlin für seine Verdienste um die Förderung deutsch-romanischer Literaturbeziehungen. Außerdem sind 1000 M. an Köln ansässige Schriftsteller vergeben worden.

Eine Kometenraffik. Seit dem 16. Jahrhundert sind nach einer neuerdings aufgestellten Statistik 376 Kometen entdeckt worden. Von diesen 376 waren 109 verloschen, und 19 sind die mehr als eines Wiederkehr beobachtet worden. Am 20. März ist das unbemerkte Komet Kälber, und stehen waren aus der vollen Leuchtzeit zu erkennen. Die meisten Kometen sind in Rastatt entdeckt worden, und zwar nicht weniger als 61; dann kommt Paris mit 48 Entdeckungen, und hierauf Venedig, Florenz, Rio Aliso und Berlin mit 12-16 Kometenentdeckungen.

Shakespeare's England

Nur wenige Tage trennen das erwartungsvolle London noch von einer Wiedererweckung des elisabethanischen Zeitalters: am kommenden Freitag oder Samstag wird in Carl's Court die langvorbereitete, großangelegte Ausstellung eröffnet, die als „Shakespeare's England“ ein Bild von dem Leben und Treiben jener Zeiten geben soll, da Shakespeare seine Werke schuf, Elisabeth auf dem Throne saß. Schon jetzt gibt ein Rundgang, so schreibt man uns aus London, durch die der Vollendung nahe mächtige Veranstaltung einen Eindruck von dem malerischen Reize jener Verklungenen, reichen Periode, die nun vor unseren Blicken wieder aufersteht. Wir betreten Carl's Court und wandern durch eine mittelalterliche Landschaft zu einer kleinen altertümlichen Stadt, die in der Tat wie durch ein Wunder in unsere Gegenwart verschlagen scheint. Durch kleine, windige Gassen schreitet man dahin: plötzlich treten uns mächtige zinngekrönte Festungsmauern entgegen und ein eisenbeschlagenes schweres Burgtor weicht uns den Blick. Aber wenn wir diese Worte durchdringen, greift vor unserem Auge ein überraschendes Bild: wir sehen an den Hasenläden des mittelalterlichen Plymouth und hier liegt ein seltsam gebautes Schiff vor unseren Augen. Es ist ein berühmtes Fahrzeug, es ist die „Revenge“ die so tapfer an der Verhinderung der berühmten großen Armada mitarbeitete, in Tagen, da Francis Drake und Walter Raleigh noch lebten. Die drei großen Masten dieses derben, klugen Schiffes der Königin Elisabeth ragen bis zur Höhe der Dächer des alten Plymouth empor; vom Deck drohen Unheil verhängend und im Sonnenlicht blühend fünfzig kurze, wuchtige allertümliche Kanonen und gewahren an die Arbeit, die dieses Schiff einst blutig verrichtete. Aber das Hauptinteresse richtet sich doch wohl auf das Shakespeare-Theater. Lange hat der gelehrte Herr Patrick Wilson in alten Rollen und würdevollen Dokumenten gewährt, ebe er sich an die Ausführung seines fähigen Planes wagt: Shakespeare's Globe-Theatre ist hier

(Fortsetzung Seite 4)

Mannheimer Verkehrswoche.

Mannheimer Maimarkt.

In diesem Jahre hat sich der Maimarkt-Dienstag in jeder Hinsicht gut angefallen: der Himmel machte den ganzen Vormittag ein freundliches Gesicht, so gut es eben ging, der Verkehr am Markte war äußerst lebhaft und der Handel schwungvoll. Wie wir gestern schon hervorgehoben haben, hat der Zutrieb in diesem Jahre wieder wesentlich zugenommen, sodass sich die Aussichten für die weitere Entwicklung des Mannheimer Maimarktes in einem recht günstigen Lichte zeigen. Dieser optimistischen Auffassung hat auch Herr Veterinärarzt Fuchs in seiner Ansprache beim Beginn der Vorführung der prämierten Pferde Ausdruck verliehen, indem er von Mannheim erhoffte, daß es sich noch zum bedeutendsten Viehhandelsplatz Süddeutschlands entwickeln werde. Diese Entwicklung wird bei der ständig wachsenden Frequenz des Mannheimer Maimarktes wohl nicht allzulange mehr auf sich warten lassen. Der Verlauf des Marktes und der damit verbundenen Veranstaltungen gingen in den gewohnten Formen vor sich. Neu war in diesem Jahre die Vorführung und Prämierung von Fuhrwerken durch die neu eingerichtete Fuhrwerks- und Besondere Beachtung fand.

Der offizielle Teil des Marktes bildete die Vorführung der prämierten Pferde auf der Vorführungsbahn. Die Veranstaltung war wieder sehr gut besucht. Auf der Preisrichtertribüne saßen neben den Herren des Kollegiums eine größere Anzahl Ehrengäste, darunter der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Clemm und Herr Bürgermeister Dr. Finter eingefunden. Herr Direktor Fuchs vom Schlacht- und Viehhof gab in seiner Eröffnungsansprache interessante Einzelheiten zur Entwicklung des Marktes bekannt. Man könne auch in diesem Jahre die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß der Markt im Nachhinein im Jahre 1910 249 Stück, im Jahre 1911 287 Stück. Er wäre seit dem vergangenen Jahre auch weiter gestiegen, wenn nicht die verhängnisvolle Maul- und Klauenseuche geherbergt hätte, die ganz Deutschland heimwärts und Handel und Verkehr schwer geschädigt hat. Dann auch sei im Auge zu behalten, daß die Viehproduktion in Baden, wie überhaupt in Süddeutschland, nicht gleichen Schritt gehalten hat mit dem Bedarf der Fleischgewinnung und von Milch. Sobald in einem Staate, wie dies bei uns der Fall ist, der Industrialismus fortschreitet und damit der Grund und Boden teurer wird, ferner die Arbeitslöhne und Futterpreise steigen, muß die Viehproduktion nachlassen. Wir sind hierin deshalb mehr und mehr auf Norddeutschland angewiesen worden. Die Anerkennung dieser Tatsache ist ja nicht mehr neu und in dieser Erkenntnis hat sich der Markt aber auch erweitert und vergrößert. Darum habe man auch die Erweiterungsbauten der Viehhöfe anlagen erstellen müssen. Auch die städtische Verwaltung sei sich dieser Tatsache bewußt und habe bereits mit den Anlagen der Notwendigkeit Rechnung getragen. Fürs nächste Jahr sind weitere Vergrößerungen der Anlagen in Aussicht genommen. Die geographische Lage und die günstigen Verkehrsverhältnisse seien dazu geeignet, Mannheim immer mehr zu einem großen Viehkapitalplatz Süddeutschlands herauszubilden. Dafür sprechen die Auftriebsziffern des Marktes in den letzten Jahren eine bedeutende Sprache. Die Gesamtzuchtziffer betrug im Jahre 1910 5232 Stück, im Jahre 1911 5104 Stück. Trotz der seit dem Vorjahre mehrfach wegen der Seuche erfolgten Marktsperre und sonstigen Schwierigkeiten, die sich dem Handel entgegenstellten, hat sich diese Gesamtziffer in diesem Jahre auf 5441 Stück erhöht. Man geht nicht fehl, daß der heutige Auftrieb die Zahl 6000 erreicht hätte, wenn nicht die angeführten mißlichen Ereignisse eingetreten wären. Der Auf- und Zuchtmarkt hat seit 2 Jahren ausgelassen werden müssen. Es sei zu hoffen, daß er mit dem nächsten Jahre wieder ins Leben treten kann.

Ein weiteres erfreuliches, für die Entwicklung des Marktes sprechendes Moment kann darin gefunden werden, daß in diesem Jahre sämtliche Preise und Ehrenpreise vergeben werden konnten, was im vergangenen Jahre nicht der Fall war, da f. Zt. nicht das entsprechende Material vorhanden war. Daß die früheren Auftriebsziffern der Futterspender nicht mehr erreicht werden kann, liegt in der Ausbreitung des Automobilsimus begründet. Sinegen hat sich der Zutrieb von Arbeitspferden gesteigert. Das Pferdmaterial erreicht diesmal die Ziffer von 1433 Stück. Davon erhalten 600 Preise und Auszeichnungen.

Eine Neuheit bietet die Vorführung der Fuhrwerke, die eine Verbesserung des ganzen Fuhrwesens in Mannheim erstreben will. Der Redner statete dann noch Dank für die Unterstützung der Stadtverwaltung und der Regierung ab und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Es sei zu hoffen, daß es dem Landesfürsten einmal möglich sein werde, der Veranstaltung beizuwohnen.

Es erfolgte sodann die Vorführung der prämierten Pferde unter Leitung des Herrn Direktor Krebs von der städt. Fuhr- und Gutsverwaltung. Die Reigen der Kapelle Schwörer trugen hierzu unterhaltend bei.

Es wurden prämiert:

- Schwere Wagenpferde. 1. Preis 150 M. Josef Schulz, Sig. Nathan Söhne; 2. Preis 100 M. A. Senken, Gebr. Belmont.
- Leichte Wagenpferde. 1. Preis 100 M. Sig. Nathan Söhne, 2. Preis 50 M. A. Nathan, Josef Schulz.
- Vorreiten von prämierten Pferden. 1. Pr. 100 M. H. Eselborn; 2. Pr. 50 M. H. Heinzen.
- Schwere Arbeitspferde. 1. Preis 150 M. Gebr. Maier u. Kaufmann, Josef Schulz; 2. Preis 100 M. Leop. Neumond, 2. Preis ebenfalls 100 M. Josef Schulz.
- Leichte Arbeitspferde. 1. Preis 100 M. Gebr. Maier u. Kaufmann, Leop. Neumond; 2. Pr. 100 M. Ludw. Zepfel, Emil Kuhn; 3. Pr. 75 M. Leop. Loh III., Josef Schulz; 4. Pr. 50 M. Gebr. Belmont, Gebr. Buchheimer.

Einzelne Arbeitspferde. 1. Preis 100 M. A. Ottenheimer, Maier u. Kaufmann; 2. Pr. 75 M. A. Neumond, Josef Schulz; 3. Pr. 50 M. Emil Kuhn, Gebr. Buchheimer, A. Zepfel, A. Nathan.

Es erhielten Ehrenpreise: Gruppen von Arbeitspferden. 4-8 leichte Wagenpferde Josef Schulz, Alb. Nathan, Maier u. Kaufmann, Leop. Neumond.

Mit Ehrenpreisen bedachte Gespanne. 1. Viererzug B. Eselborn, 2. Zweispänner B. Eselborn, 3. Einpänner A. Esch.

Mit Ehrenpreisen bedachtetes Reitpferd. 1. Jagdpferd B. Heinzen.

Vorführung und Prämierung von Privatfuhrwerken durch die Fuhrschule.

Einpänner Lastfuhrwerke jeder Art. 1. Pr. 30 M. A. R. Bachmann, 2. Pr. 15 M. J. Reichert Söhne, 3. Pr. Aug. Merkel.

Zweispänner Lastfuhrwerke jeder Art. 1. Pr. M. 35 J. Graef, 2. Pr. M. 20 J. Reichert Söhne, 3. Pr. M. 15 Ueberlein, 4. Pr. lobende Anerkennung Ed. Dirschler.

Einpänner Geschäftswagen. 1. Pr. M. 30 Hofmann, 2. Pr. M. 15 A. G. Kohlenäure-Fab., 3. Pr. M. 10 Elisabethbad, 4. Pr. lobende Anerkennung Milchbier, Unger.

Zweispänner Geschäftswagen. 1. Pr. M. 35 Chr. Kobs, 2. Pr. M. 20 Gg. Süß, 3. Pr. M. 15 S. Bronner u. Co., 4. Pr. lobende Anerkennung Steierische Viehblg.

Die Prämierung für Mastvieh jeder Art hatte folgendes Ergebnis: 1. Rindvieh aller Rassen. Abteilung A. Kälber aller Rassen. 1. Im Alter von nicht voll 2 Monaten. 1. Pr. M. 50 David Keller-Sindolfsheim; 2. Pr. M. 30 Joh. Strauß-Wergentheim, David Keller-Sindolfsheim; 3. Pr. M. 20 Benjamin Wassermann-Bischofsheim, 2. Gfild-Dehringen. 2. Im Alter von 2 bis 4 1/2 Monaten. 1. Pr. M. 50 Wilh. Heerdt-Lamp, zwei 2. Pr. M. 30 derselbe; 3. Pr. M. 20 David Keller-Sindolfsheim, Berthold Wegger-Albisheim. Abteilung B. Groß-Mastvieh. 1. Rinder. 1. Pr. M. 60 Ludwig Kohlmann-Kirchheim a. Egg, M. Maas-Rammheim, Gust. Löwenstein-Grünstadt; 2. Pr. M. 40 Dav. Keller-Sindolfsheim, Berth. Wegger-Albisheim, Rad u. Garn-Rammheim; 3. Pr. M. 30 Gebr. Ehemann-Landebach, Salomon Reuberger-Sennfeld, F. u. M. Loeb-Mutterstadt. — 2. Stiere bis zu 2 1/2 Jahre alt. 1. Pr. M. 60 E. Wolf-Frankenthal; 2. Pr. M. 40 Max Maas-Rammheim; 3. Pr. M. 35 Baruch Weil Nachf.-Speyer, Max Maas-Rammheim. — 3. Ochsen, 2 1/2 bis nicht voll 3 1/2 Jahre alt. 1. Pr. M. 100 F. u. M. Loeb-Mutterstadt; 2. Pr. M. 60 Baruch Weil Nachf.-Speyer; 3. Pr. M. 40 Gust. Tsch-Mallammer, Jak. Loeb Söhne-Mutterstadt. — 4. Ochsen, 1 1/2 Jahre alt und älter. 1. Pr. M. 100 Louis Gfild-Dehringen; 2. Pr. M. 60 Aron Kirchheimer-Verwangen; 3. Pr. M. 40 Nat. Levi-Sennfeld, Rad u. Garn-Rammheim. — 5. Fohlen bis zu 2 1/2 Jahre alt. 1. Pr. M. 50 Max Loeb Söhne-Mutterstadt; 2. Pr. M. 30 Rad u. Garn-Rammheim; 3. Pr. M. 20 Jak. Loeb Söhne-Mutterstadt, Nat. Levi-Sennfeld. — 6. Fohlen über 2 1/2 Jahre alt. 1. Pr. M. 50 Louis Gfild-Dehringen; 2. Pr. M. 30 Max Leva-Ruchheim; 3. Pr. M. 20 J. Freunlich-Reingöheim.

II. Schafe aller Rassen. Abteilung A. Hammel und Schafe in Losen von 3 Stück. 1. Im Alter von nicht voll 15 Monate. 1. Pr. M. 60 Friedr. Fiedler-Mannheim; 2. Pr. M. 40 Ludw. Baum-Mannheim; 3. Pr. M. 30 Bernh. Hirsch-Mannheim. — 2. Im Alter von 15 bis nicht voll 30 Monate. 1. Pr. M. 30 Ludw. Baum-Mannheim; 2. Pr. M. 40 Friedr. Fiedler-Mannheim; 3. Pr. M. 30 Bernh. Hirsch-Mannheim. — Abteilung B. Einzelne Schafe (Hammel, Schafe). Ohne Rücksicht auf ihr Alter. 1. Pr. M. 10 Friedr. Fiedler-Mannheim; 2. Pr. M. 10 Louis Gfild-Dehringen.

III. Schweine aller Rassen. Abteilung A. Schweine in Losen von 3 bis 5 Stück. 1. Im Alter von nicht voll 9 Monate. 1. Pr. M. 50 A. Weinreiter-Mannheim; 2. Pr. M. 30 Fr. Oberreider-Verwangen; 3. Pr. M. 20 Zentrale für Viehverwertung. — 2. Im Alter von 9 bis nicht voll 15 Monate. 1. Pr. M. 30 Bernh. Wollenberger-Mannheim; 2. Pr. M. 20 Ludw. Trautmann-Mannheim; 3. Pr. M. 10 Wilh. Dimer-Mannheim. — Abteilung B. Einzelne Schweine. 1. Im Alter von nicht voll 9 Monate. 1. Pr. M. 50 Wilh. Dimer-Mannheim; 2. Pr. M. 30 Wilh. Brubns-Mannheim; 3. Pr. M. 20 A. Weinreiter-Mannheim. — 2. Im Alter von 9 bis nicht voll 15 Monate. 1. Pr. M. 30 Wilh. Dimer-Mannheim; 2. Pr. M. 20 Zentrale für Viehverwertung-Mannheim; 3. Pr. M. 10 Wilh. Hoerlham, Loer. — 3. Im Alter von 15 Monate und älter. 1. Pr. M. 20 Wilh. Dimer-Mannheim; 2. Preis M. 10 Friedr. Oberreider-Verwangen. — 4. Ohne Rücksicht auf Alter. 1. Pr. M. 10 Bernh. Wollenberger-Mannheim.

Mannheimer Pferderennen 1912.

Zweiter Tag.

Das Wetter ließ sich gestern besser an, als man erwarten durfte. Es sah sehr regnerobend aus. Aber wenn sich auch nicht die Sonne bliden ließ, so blieb doch wenigstens der gefährliche Guss aus. Erst während des letzten Rennens mußten die Schirme aufgespannt werden. Der Besuch war wieder glänzend. Am Redardamm die gewohnte Menschenmenge, die gleich zeigt, daß die Mannheimer Pferderennen Volksfeste sind. Auch die Plätze an der Südfront waren wieder sehr stark besetzt. Der ungewissen Witterung halber wagten sich die großen Toiletten wenig hervor. Das Fackelfeier war vorhersehend. Was den gebotenen Sport betrifft, so kann mit Genugtuung konstatiert werden, daß mehr als am ersten Tage geboten wurde. Die Felder waren durchweg gut besetzt. Das Hauptrennen des Tages, der Preis der Stadt Mannheim, versammelte ein erstklassiges Material am Start. Herr v. Westernhagen, der den wertvollen Preis einheimte, scheint mit seinen Erfolgen Lüge und Dr. Riese abblen zu wollen, denn er konnte auch im Lufsenpark-Jagdrennen als Sieger zur Wage zurückkehren. Einmal wurde er zweiter und einmal landete er unplatziert. Lt. v. Röhner heimte ebenfalls zwei Preise, das Frühlings-Herdenrennen und den Preis vom Odenwald, ein. Jovinmal blieb er unplatziert. Lt. v. Loß, der ebenfalls viertmal in den Sattel stieg, wurde je einmal Zweiter und Dritter und blieb zweimal unplatziert. Herr Dr. Riese konnte sich das Prämien-Jagdrennen sichern. Je einmal wurde er Dritter und Viertes und einmal blieb er unplatziert. Herr Dodel, der nur einmal in den Sattel stieg, konnte sich im Raimark-Flachrennen den Sieg sichern. Lt. v. Keller und Lt. v. Traune waren keine Erfolge beschieden. Herr Anthony, eine neue Erscheinung auf dem Mannheimer Rasen, konnte sich im Hauptrennen des Tages nur das 5. Geld sichern. Man hatte mehr

erwartet. Für die Wettlustigen gab es mehr Ueberraschungen, als am ersten Tage. Eine Platzquote von 106 : 10 dürfte nicht allzuoft vorkommen. Trotz des besseren Geläufs kamen mehr Stürze als am Samstag vor. Herr Silbernagel kam im vierten Rennen so schwer zu Fall, daß die Sanitäter herbeieilen mußten. Glücklicherweise stellte sich bei der ärztlichen Untersuchung nur eine leichte Gehirnerschütterung und eine Luxation des rechten Armes heraus. Der Reiter konnte sich bald wieder dem Publikum zeigen. Nachfolgend der Verlauf der Rennen:

1. Flachrennen für Landwirte. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim für den folgenden Reiter und 650 Mark. Hier von 350 M. dem ersten, 150 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten und 50 M. dem vierten Pferde. Zu reiten von deutschen Landwirten. Für 4jährige und ältere in Baden, Hessen oder Rheinbayern gezüchtete oder dahin mit Staatsunterstützung eingeführte Pferde. Distanz ca. 1200 Meter. (12 Unterschriften.)

- Herrn J. Hand's 4. Pr. St. "Perce" (75% Rg.), Reiter 1
- Herrn A. Hand's 4. Pr. St. "Font" (65% Rg.), Reiter 2
- Herrn A. Hand's 4. Pr. St. "Perce" (65% Rg.), Reiter 3
- Herrn A. M. Sol's 4. Pr. St. "Wanderer" (70% Rg.), Reiter 4

Es liefen 10 Pferde. Mit einer Länge gewonnen. Eine halbe Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferde. Einem Protok gegen Dena, die als zweite durchs Ziel giel, wird Platzgeben.

Zeit: Sieg 16:10, Platz 12:18, 12:10.

2. Preis vom Odenwald. Jagdrennen. Ehrenpreis für den folgenden Reiter und garantiert 5000 M. Hier von 3400 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 650 M. dem dritten, 250 M. dem vierten Pferde. Offizier-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche kein Rennen im Werte von mehr als 5000 M. gewonnen haben. Distanz ca. 3500 Meter. (18 Unterschriften, von denen 11 leben geblieben.)

- Herrn Oberlin, Graf v. W. Fräb's a. Br. S. "Commer" (75 Rg.), Reiter 1
- Herrn Rein, v. H. Fr. S. "Fodolin" (75 Rg.), Reiter 2
- Herrn v. Mojs's 4. Pr. S. "De Resas" (70% Rg.), Reiter 3
- Herrn Frhr. v. Woldenfeld's 4. Pr. St. "Kana" (65% Rg.), Reiter 4

Es liefen 10 Pferde. Der nach dem Start auf dem dritten Platz liegt. Nicht an der ersten Höhe nach der letzten Höhe. Agna bricht gleich nachher aus und De Resas reißt die nächste Höhe. Comterreit hat von nun an fast ständig die Führung. Am Odenwaldrennen ist das Rennen schon für den Bräb'schen Maßstab entschieden. Verbalien gewonnen. Zwei Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Zeit: Sieg 20:10, Platz 16:10, 16:10.

3. Prämien-Jagdrennen. Ehrenpreis für den folgenden Reiter und garantiert 10000 M. Hier von 6000 M. dem ersten, 1400 M. dem zweiten, 1200 M. dem dritten, 900 Mark dem vierten, 500 M. dem fünften Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische und ungarische Pferde, welche noch kein Rennen im Werte von mehr als 5000 M. und in den Jahren 1911 und 1912 in Flach- und Hindernisrennen in Summa weniger als 15000 M. gewonnen haben. Distanz ca. 3800 Meter. Der Zehnte der Nummer des folgenden Pferdes erhält 500 M., derjenige der Nummer des zweiten Pferdes 300 M. Prämie. (33 Unterschriften, von denen 12 leben geblieben.)

- Herrn Oberlin, v. H. Fräb's 4. Pr. St. "Dovarde" (60 Rg.), Reiter 1
- Herrn Rein, v. H. Fräb's 4. Pr. St. "Dovarde" (60 Rg.), Reiter 2
- Herrn Oberlin, v. Sadow's 4. Pr. S. "Großberzog" (65% Rg.), Reiter 3
- Herrn O. Silbernagel's 4. Pr. St. "Saville" (70% Rg.), Reiter 4

Es liefen 4 Pferde. Großherzog, Dausfran, Dovarde, Saville. In Nieder Reichenlohe wird das Quartett vom Starter entlassen. Am Redardamm geloppelt Saville an der Seite. Dausfran ist auf den letzten Platz zurückgefallen. In der Schiene scheidet Saville durch Sturz aus. Beim zweiten Passieren des Redardammes geht Dovarde, die höher im Quierstrecke lag an Dausfran vorbei. Beim Einbiegen in die Geraden wird Dausfran arretiert. Kann aber Dovarde den Sieg nicht mehr breita machen. Die letzte Höhe wird zwar von Dovarde und dem wieder aufgeführten Großherzog gleichzeitig genommen, die bessere Klasse hat aber bereits bei der Entscheidung. Nach hartem Endkampf mit einer halben Länge gewonnen. Die gleiche Distanz zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Zeit: Sieg 14:10, Platz 11:10, 11:10.

Die Prämie von 500 A. hat Herr Wilhelm Dreßing von hier, diejenige von 300 A. Herr Altmeyer Sülle-Schwaben aus.

4. Lufsenpark-Jagdrennen. Garantiertes Preis 3000 Mark. Hier von 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 350 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 5000 M. käuflich sind. Distanz ca. 3000 Meter. (19 Unterschriften, von denen 16 leben geblieben.)

- Herrn Rein, v. H. Fräb's 4. Pr. S. "Milon II" (75 Rg.), Reiter 1
- Herrn Frhr. v. Born v. Sulzb's 4. Pr. St. "Baby Scho" (75 Rg.), Reiter 2
- Herrn v. Kemig's 4. Pr. S. "Dortimer" (75% Rg.), Reiter 3
- Herrn v. Roesler's 4. Pr. S. "Sblizer" (77 Rg.), Reiter 4

Herrn Oberlin, Graf v. W. Fräb's 4. Pr. S. "Sclair" (70% Rg.), Reiter 5
- Herrn O. Dodel's 4. Pr. S. "Small Boy" (70% Rg.), Reiter 6
- Herrn Silbernagel's 4. Pr. St. "Transverale" (71% Rg.), Reiter 7
- Herrn v. S. Koser's 4. Pr. St. "Goldfag" (74 Rg.), Reiter 8

Es liefen 7 Pferde. Schiren und Milon II formen am besten vom Start weg. Goldfag liegt auf dem letzten Platz. Die Tribünen schon bereits Milon II in Front. Goldfag hat sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. Transverale und Baby Schlar liegen auf den nächsten Plätzen. An der ersten Höhe nach der Tribüne trennt sich Transverale von Herrn Reiter und Vesper. Herrn Silbernagel, der vom Platz getrennt werden muß. Glücklicherweise stellt sich nachher heraus, daß kleinere Verletzungen nicht vorliegen. Vesper einer Luxation des rechten Armes trug der Reiter eine leichte Gehirnerschütterung davon. Am Redardamm zeigt Baby Schlar den übrigen den Weg. Milon II, Goldfag, Dortimer und Small Boy folgen. Im Einlaufbogen führt immer noch Baby Schlar. Schiren, der die letzte Höhe zuerst nimmt, muß dann Milon II und Dortimer an sich vorbeiziehen lassen. Vor den Tribünen hat Milon II das Rennen bereits für sich entschieden. Baby Schlar führt sich nach hartem Kampf gegen Dortimer den zweiten Platz. Mit einer halben Länge gewonnen. Je eine Länge zwischen dem zweiten, dritten und vierten Pferde.

Zeit: Sieg 20:10, Platz 16:10, 16:10.

5. Frühlings-Herdenrennen. Garantiertes Preis 3000 Mark. Hier von 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 350 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 1000 M. käuflich sind. Distanz ca. 2400 Meter. (13 Unterschriften, von denen 12 leben geblieben.)

- Herrn Rein, v. H. Fräb's 4. Pr. S. "Milon II" (75 Rg.), Reiter 1
- Herrn Frhr. v. Born v. Sulzb's 4. Pr. St. "Baby Scho" (75 Rg.), Reiter 2
- Herrn v. Kemig's 4. Pr. S. "Dortimer" (75% Rg.), Reiter 3
- Herrn v. Roesler's 4. Pr. S. "Sblizer" (77 Rg.), Reiter 4

Herrn Oberlin, Graf v. W. Fräb's 4. Pr. S. "Sclair" (70% Rg.), Reiter 5
- Herrn O. Dodel's 4. Pr. S. "Small Boy" (70% Rg.), Reiter 6
- Herrn Silbernagel's 4. Pr. St. "Transverale" (71% Rg.), Reiter 7
- Herrn v. S. Koser's 4. Pr. St. "Goldfag" (74 Rg.), Reiter 8

Es liefen 7 Pferde. Schiren und Milon II formen am besten vom Start weg. Goldfag liegt auf dem letzten Platz. Die Tribünen schon bereits Milon II in Front. Goldfag hat sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. Transverale und Baby Schlar liegen auf den nächsten Plätzen. An der ersten Höhe nach der Tribüne trennt sich Transverale von Herrn Reiter und Vesper. Herrn Silbernagel, der vom Platz getrennt werden muß. Glücklicherweise stellt sich nachher heraus, daß kleinere Verletzungen nicht vorliegen. Vesper einer Luxation des rechten Armes trug der Reiter eine leichte Gehirnerschütterung davon. Am Redardamm zeigt Baby Schlar den übrigen den Weg. Milon II, Goldfag, Dortimer und Small Boy folgen. Im Einlaufbogen führt immer noch Baby Schlar. Schiren, der die letzte Höhe zuerst nimmt, muß dann Milon II und Dortimer an sich vorbeiziehen lassen. Vor den Tribünen hat Milon II das Rennen bereits für sich entschieden. Baby Schlar führt sich nach hartem Kampf gegen Dortimer den zweiten Platz. Mit einer halben Länge gewonnen. Je eine Länge zwischen dem zweiten, dritten und vierten Pferde.

Zeit: Sieg 20:10, Platz 16:10, 16:10.

5. Frühlings-Herdenrennen. Garantiertes Preis 3000 Mark. Hier von 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 350 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 1000 M. käuflich sind. Distanz ca. 2400 Meter. (13 Unterschriften, von denen 12 leben geblieben.)

- Herrn Rein, v. H. Fräb's 4. Pr. S. "Milon II" (75 Rg.), Reiter 1
- Herrn Frhr. v. Born v. Sulzb's 4. Pr. St. "Baby Scho" (75 Rg.), Reiter 2
- Herrn v. Kemig's 4. Pr. S. "Dortimer" (75% Rg.), Reiter 3
- Herrn v. Roesler's 4. Pr. S. "Sblizer" (77 Rg.), Reiter 4

Herrn Oberlin, Graf v. W. Fräb's 4. Pr. S. "Sclair" (70% Rg.), Reiter 5
- Herrn O. Dodel's 4. Pr. S. "Small Boy" (70% Rg.), Reiter 6
- Herrn Silbernagel's 4. Pr. St. "Transverale" (71% Rg.), Reiter 7
- Herrn v. S. Koser's 4. Pr. St. "Goldfag" (74 Rg.), Reiter 8

Es liefen 7 Pferde. Schiren und Milon II formen am besten vom Start weg. Goldfag liegt auf dem letzten Platz. Die Tribünen schon bereits Milon II in Front. Goldfag hat sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. Transverale und Baby Schlar liegen auf den nächsten Plätzen. An der ersten Höhe nach der Tribüne trennt sich Transverale von Herrn Reiter und Vesper. Herrn Silbernagel, der vom Platz getrennt werden muß. Glücklicherweise stellt sich nachher heraus, daß kleinere Verletzungen nicht vorliegen. Vesper einer Luxation des rechten Armes trug der Reiter eine leichte Gehirnerschütterung davon. Am Redardamm zeigt Baby Schlar den übrigen den Weg. Milon II, Goldfag, Dortimer und Small Boy folgen. Im Einlaufbogen führt immer noch Baby Schlar. Schiren, der die letzte Höhe zuerst nimmt, muß dann Milon II und Dortimer an sich vorbeiziehen lassen. Vor den Tribünen hat Milon II das Rennen bereits für sich entschieden. Baby Schlar führt sich nach hartem Kampf gegen Dortimer den zweiten Platz. Mit einer halben Länge gewonnen. Je eine Länge zwischen dem zweiten, dritten und vierten Pferde.

Zeit: Sieg 20:10, Platz 16:10, 16:10.

5. Frühlings-Herdenrennen. Garantiertes Preis 3000 Mark. Hier von 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 350 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 1000 M. käuflich sind. Distanz ca. 2400 Meter. (13 Unterschriften, von denen 12 leben geblieben.)

- Herrn Rein, v. H. Fräb's 4. Pr. S. "Milon II" (75 Rg.), Reiter 1
- Herrn Frhr. v. Born v. Sulzb's 4. Pr. St. "Baby Scho" (75 Rg.), Reiter 2
- Herrn v. Kemig's 4. Pr. S. "Dortimer" (75% Rg.), Reiter 3
- Herrn v. Roesler's 4. Pr. S. "Sblizer" (77 Rg.), Reiter 4

Herrn Oberlin, Graf v. W. Fräb's 4. Pr. S. "Sclair" (70% Rg.), Reiter 5
- Herrn O. Dodel's 4. Pr. S. "Small Boy" (70% Rg.), Reiter 6
- Herrn Silbernagel's 4. Pr. St. "Transverale" (71% Rg.), Reiter 7
- Herrn v. S. Koser's 4. Pr. St. "Goldfag" (74 Rg.), Reiter 8

Es liefen 7 Pferde. Schiren und Milon II formen am besten vom Start weg. Goldfag liegt auf dem letzten Platz. Die Tribünen schon bereits Milon II in Front. Goldfag hat sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. Transverale und Baby Schlar liegen auf den nächsten Plätzen. An der ersten Höhe nach der Tribüne trennt sich Transverale von Herrn Reiter und Vesper. Herrn Silbernagel, der vom Platz getrennt werden muß. Glücklicherweise stellt sich nachher heraus, daß kleinere Verletzungen nicht vorliegen. Vesper einer Luxation des rechten Armes trug der Reiter eine leichte Gehirnerschütterung davon. Am Redardamm zeigt Baby Schlar den übrigen den Weg. Milon II, Goldfag, Dortimer und Small Boy folgen. Im Einlaufbogen führt immer noch Baby Schlar. Schiren, der die letzte Höhe zuerst nimmt, muß dann Milon II und Dortimer an sich vorbeiziehen lassen. Vor den Tribünen hat Milon II das Rennen bereits für sich entschieden. Baby Schlar führt sich nach hartem Kampf gegen Dortimer den zweiten Platz. Mit einer halben Länge gewonnen. Je eine Länge zwischen dem zweiten, dritten und vierten Pferde.

Zeit: Sieg 20:10, Platz 16:10, 16:10.

Polizeibericht

vom 8. Mai 1912.

Verkehrsunfälle: Auf der Eodensheimerstraße in der Nähe des Schlachthofes hier stieß gestern nachmittags das Automobil H D 633, während es zwischen 3 in der Fahrt befindlichen kreuzenden Straßenbahnwagen durchfahren wollte, mit einem dieser Wagen so zusammen, daß letzterer mit den Vorder- über aus dem Gleis gehoben und stark beschädigt wurde. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert und zum Fahren unbrauchbar. Bei dem Zusammenstoß trug ein Milchhändler von hier einige anscheinend leichte Verletzungen davon. Weitere Verletzungen wurden bis jetzt nicht bekannt. Wenn ein Verfall an dem Vorfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Am 6. ds. Mts. nachmittags schaute auf der Ringstraße in Heidenheim das vor ein Fuhrwerk gespannte Pferd eines Fleischhändlers von dort, wobei letzterer vom Wagen geschleudert wurde. Er erlitt einen Beinbruch.

Fundunterschlagung. In einem hiesigen Hotel ließ am 6. ds. Mts. abends eine Dame ihre wertvollen Ringe in einem Wasch-Raume aus Versehen liegen, welche wahrscheinlich gefunden und bis jetzt nicht zurückgegeben wurden. Beschreibung: drei schmale goldene Damentinge, einer mit großem länglichem ovalem Diamanten, der zweite mit Perle und Diamant, dritter gefaßt, der dritte mit hochgefaßtem Brillant. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schuhmannschaft wird ersucht.

Ueber die Verhaftung des Holzhändlers Jakob Alee schreibt der „Sodenh. Gen.-Anz.“: Motiv: Urkundenfälschung und Betrug. In der Wals soll er Pappelbäume gekauft haben und die Arbeiter, welche das Fällen besorgt und die arme Witwe, welche mit ihrem Fuhrwerk den Transport übernommen, haben das Nachsehen. Wenn Alee die Reise mit Personenzügen zu teuer war, so besieg er unbemerkt den Wagen eines Güterzugs und fuhr sämtlich Güter gratis. In Mannheim soll er ein Bureau errichtet haben, wozu ein Fräulein zur Beforgung der Korrespondenz engagiert war. An Zahlungskassett soll er der Buchhalterin das Heiraten versprochen haben, worauf sie aber verzichtete und freiwillig ausschied. Auf den Briefbogen war gedruckt: „Jakob Alee, Holzgroßhandlung in Mannheim, Str. Eodensheim.“ Jetzt ist der „S.“ Schwärzungen. Wenn Alee seiner Straftaten überführt wird, dürfte sein Domizil für längere Zeit Mannheim sein.

Schiffsunfall. Ein im Anzuge des Schlepptampfers „Colonia 8“ fahrender Badenialahn zog sich oberhalb von Stadesheim im Vorderstöße ein größeres Led zu. Der Kahn, der mit Früchten beladen ist, muß liegen bleiben und wird mit einem aus Mannheim kommenden Kransschiffe geleistet werden.

Diebstahl im Zuge. In dem um 6.10 Uhr von hier abgehenden Personenzug wurde gestern nachmittags zwischen hier und Friedrichsfeld einem zu einer Hochzeit nach Aschaffenburg reisenden Fräulein ein Geldbeutel mit einem großen Gelddbetrag gestohlen. Das Mädchen bezichtigte eine Mitreisende des Diebstahls und veranlaßte ihre Verhaftung in Friedrichsfeld. Bei der körperlichen Durchsichtung wurde ihr der gestohlene Geldbeutel aus der Taille gezogen.

Sportliche Rundschau.

Vorhergebnisse für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem speziellen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 8. Mai.

Reuß a. M.

Dicktrah-Hackrennen: Eger Girl — Lambult. Dammfisch-Hackrennen: Kriegshörner — Jatio Negra. Giltbach-Hackrennen: Kraner — Singberg. Schloß Dnd-Jagdrennen: Eiber — Seelsgay. Grabig-Hackrennen: Windstern — Traum. Rheider-Hackrennen: Gobben — Lomaner. Rheintor-Hackrennen: Rolise — Koromager.

Le Tremblay:

Priz Bijou: Sarpiste — Lalo Biribil. Priz Verneuil: Courtifan II — Riviera. Priz Lannay: Joventia — Espoir du Gerd. Priz Citronelle: Montrose II — Kartiel III. Priz Regalia: Saint Appia — La Roulers. Priz Jai: Rubinat II — Sir Peter.

Pferderennen.

Dienstag, 7. Mai.

Paris-Saint-Guen.

Priz du Marbre. 3000 Frs. 1. Récardo Burgonde (Barfoment), 2. Verflühte Koh, 3. Mandoline V. 30:10; 35, 74:10. — Priz drungen ist. Der Nibelungenaal wird schon am Donnerstag abend einen imposanten Eindruck gewähren. Auch die Stehplätze zu den beiden Festkonzerten werden aller Voraussicht nach bis zu den Festtagen vergriffen sein.

Das Enguform und die Maul- und Klauenseuche.

Aus Karlsruhe wird berichtet: Der Entdecker der angeblichen Heilung der Maul- und Klauenseuche durch Enguform, der Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, L. Hoffmann, wird nunmehr auch von seinen Kollegen im Stich gelassen. Das Professorenkollegium der Tierärztlichen Hochschule veröffentlicht nun eine Erklärung, in der es heißt: „Nach dem übereinstimmenden Ergebnis der zur Nachprüfung des Hoffmannschen Verfahrens angestellten Untersuchung vermag dieses Verfahren weder eine radikale Heilung noch auf dem Weg einer solchen die Verhütung der Weiterverbreitung des Ansteckungsstoffs zu erzielen. Es kann also auch nicht eine Ausrottung der Maul- und Klauenseuche herbeiführen.“

Thabis Nachfolger?

Aus München wird uns berichtet: Der Kultusminister Dr. v. Knilling hat in den letzten Tagen mit dem Direktor der Robernen Galerie, Regierungsrat Friedrich Dornhöfer in Wien, verhandelt, um ihn als Nachfolger Thabis noch München zu gewinnen. Wie die Münchener Neuesten Nachrichten erfahren, sind die Verhandlungen vorläufig nicht über das allererste Stadium hinaus gekommen; sie sollen jedoch fortgesetzt werden.

Baumeister Burgtheater-Jubiläum.

Die aus Wien gemeldet wird, feierte gestern Bernhard Baumeister das Jubiläum seiner ununterbrochenen 50jährigen Zugehörigkeit zum Hofburgtheater. Seit dem Besuche des Theaters ist dies der erste Fall einer so langen Mitarbeit. Nun ist aber Baumeister nicht nur ein Anwalt am Lebenslauf und -fähigkeit, nicht nur ein Glücklicher, dem es vergönnt war, an einem und demselben Orte Jugend, Mannheit und Greisenalter in künstlerischer Mitarbeit zu durchleben, sondern auch heute noch ein Künstler, der seinesgleichen nicht hat in seiner Eigenart, der ersten ersten Mannlichkeit. Vor kurzem hatte der 83jährige noch eine Rolle in Schillers „Die Räuber“ übernommen und ohne Ermüdung durchgeführt. Baumeister, der abends den Hofball spielte, wurde von dem Hofe, den Kollegen und dem Wiener Publikum großartig gefeiert.

de la Malabetta. 3000 Frs. 1. G. Blanc's Libériade (R. Savat), 2. Beau Rivage, 3. Trionon III. 21:10; 12, 13, 24:10. — Priz du Talleu. 4000 Frs. 1. O. de Nam's Neufie (Wass), 2. Lelomac II, 3. Norma. 22:10; 26, 40, 54:10. — Priz du Wou-Verdu. 4000 Frs. 1. Nonnet's Imperator III (Doux), 2. Citra d'Orléans, 3. Princesse Thibaut. 10:10; 10, 15, 15:10. — Priz Verdi. 10 000 Fr. 1. Camille Blanc's Romme Menaie (R. Savat), 2. Amputation, 3. Dumbledon II. Ferner de Kaitian, Reitetes IV, Radium, Colonal, Calomet, de Torka, Primat. 50:10; 18, 23, 19:10. — Priz du Tour-molet. 4000 Frs. 1. H. de Rivards Mont Boran (J. R. Cassin), 2. Bataillier, 3. Das les Madones. 54:10; 117, 33, 18:10.

Abtialt.

Ein Todessturz auf dem Johannistal Flugplatz. Auf dem Flugplatz Johannistal verunglückte gestern früh ein Flieger tödlich. Der 21 Jahre alte Student der Mechanik Bachmair stürzte um 5 1/2 Uhr mit einem Hefelin-Eindecker beim Nehmen einer Kurve aus einer Höhe von etwa 25 Meter ab und war sofort tot.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Washington, 7. Mai. Das Marineamt veröffentlicht das voraussichtliche Programm für den Empfang des deutschen Geschwaders. Das Programm sieht besondere Ehrungen vor. Präsident Taft an Bord der „Yacht „Massflower“ und die gesamte atlantische Flotte werden die Deutschen in Hamptonroad begrüßen. Es folgt am 1. Juni ein Festmahl im Weißen Hause. Die Deutschen werden drei Tage Gäste des Marineamts in Washington sein.

Vom Blig getötet.

Röln, 7. Mai. (Brit.-Telegr.) Die „Röln. Btg.“ meldet aus Hagen i. W.: Bei einem Gewitter wurde in dem benachbarten Orte Schnee ein achtjähriges Mädchen, das in der Stube Schularbeiten machte, vom Blig getötet.

Der „Hungerstein“ sichtbar geworden.

Leipzig, 8. Mai. Infolge der Regenlosigkeit ist der sogenannte „Hungerstein“ sichtbar geworden, der nur im Hochsommer der trockensten Jahre aus dem Wasser der Elbe auftaucht.

Marokko unter dem Protektorat.

w. Paris, 8. Mai. Wie aus Fez gemeldet wird, hat der Sultan infolge der eindringlichen Vorstellungen des Gesandten Regnaud und des Generals Moirier eingewilligt, seine Abreise zu verschieben und die Ankunft des Generalresidenten Lianich abzuwarten.

w. Paris, 8. Mai. In der „Gummit“ erhebt Faures von neuem sehr heftige Anklagen gegen die Urheber der marokkanischen „Insosionspolitik“. Diese hätten unaufrichtig wiederholt, daß der Sultan und alle aufgeklärten Marokkaner aus eigenem Antrieb die Franzosen in das Land gerufen hätten und jetzt sehe man, daß das bloße Wort „Protektorat“ einen allgemeinen Aufstand entfesselt. Ihr Postum Regnaud habe fortwährend Frankreich getäuscht und eine Anzahl unglücklicher Franzosen hätten diese unheilvollen Unklugheiten jetzt mit ihrem Leben bezahlt. Unter dem Vorwand, daß man den Aufstand unterdrücken müsse, werde man jetzt Tausende von Marokkanern nieder machen, deren Verbrechen einzig bestete, daß sie zur Gewalt ihre Zuflucht nehmen, um ihre Unabhängigkeit zu verteidigen.

Die Apachen.

w. Paris, 8. Mai. Die Geschworenen sprachen 3 junge Apachen frei, die in dem Vororte Secour in die Villa einer alten Rentnerin eingebrungen waren und die Frau zu erorden versucht hatten, um sie zu berauben. Mehrere gemäßigete und konservative Blätter kritisieren die Milde der Geschworenen in sehr scharfer Weise. — Der „Gaulois“ meint spöttisch: Die Geschworenen haben offenbar keine Lust, ein trauriges Geschick zu erleben. Wenn sie die 3 Banditen verurteilt hätten, würden sie keinen ruhigen Tag mehr haben. Durch einen Schuldspuch hätten sie sich nur der Rache der ausgezeichnet organisierten Apachenvelt ausgesetzt.

Furchtbares Familiendrama.

w. Paris, 8. Mai. In Nizza spielte sich auf dem Boulevard Gambetta ein furchtbares Familiendrama ab. Ein 18jähriger Mädchen Magdalene Diers feuerte auf ihren Vater, einen ehemaligen Offizier, dem sie in Gesellschaft ihrer Mutter aufgefauert hatte, mehrere Revolvergeschosse ab und verwundete ihn lebensgefährlich. Das Mädchen behauptet, sie habe ihren Vater zur Rechenhaft ziehen wollen, weil er über sie und ihre Mutter die ärgsten Verleumdungen verbreitete und die Schiffe habe sie nur aus Notwehr abgegeben, da ihr Vater den Stod erhoben habe.

Die Automobilbanditen.

w. Paris, 8. Mai. Die Polizei verhaftete gestern eine gewisse Martha Leclercq, die Geliebte des in die Angelegenheit der Automobilbanditen verwickelten Anarchisten Wedge sowie einen der Falschmünzerei verdächtigen Anarchisten namens Forget.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 7. Mai. Die in den Stempelfabriken Groß-Berlins beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, soweit sie im Deutschen Metallarbeiterverbande organisiert sind, beschlossen gestern in eine Lohnbewegung einzutreten.

Der Ausstand der Rheinländer.

w. Duisburg, 7. Mai. Der Bedarf der Redereien an Rheinischern ist durch den Zug Arbeitswilliger mehr als gedeckt, jedoch der Schiffsbetrieb wieder völlig normal ist. Die Ausständigen beharren auf ihren Forderungen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 7. Mai. Die Regierung veröffentlicht heute keine Meldung aus Rhodos. Ein Abendblatt bringt die Nachricht, der Wali Subi Bey sei im Stande, die Truppen, die sich in die Berge zurückgezogen haben, zu vereinigen. Türkische Militärtruppen führen noch verschiedenen Richtungen einen Guerillakrieg. Sie sollen über Lebensmittel und Munition verfügen, die für ein Jahr reichen. Den Vätern zufolge hat die Regierung beschlossen, die italienischen Notabeln aus Smyrna auszuweisen.

Konstantinopel, 7. Mai. Die Arbeiten zur Entfernung der Minen aus den Dardanellen stoßen infolge des Kledigen Wetters auf Schwierigkeiten. Es heißt, daß der Kanal nicht vor einer Woche frei sein werde.

Konstantinopel, 7. Mai. Der Senat beendete in seiner heutigen Sitzung die Debatte über den Adrehtentwurf.

Ein Redner forderte die Beseitigung der Stelle in der Adresse, die davon spricht, daß die Osmanen von einem Teil der zivilisierten Welt unterstützt werden. Die zivilisierte Welt habe das Völkerrrecht mit Füßen treten lassen. Der Minister des Äußeren unterbrach den Redner und bemerkte, die zivilisierte Welt dürfe nicht angeklagt werden. Die öffentliche Meinung Europas stehe zu 95 Prozent auf Seiten der Osmanen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 8. Mai. Aus Tanger wird gemeldet: Die Plünderung der deutschen Firma Kenschhausen u. Co. gehöriger Farm stellt einen der in letzter Zeit häufigen Fälle systematischer Belästigung deutscher Schutzgenossen dar. Der hiesige deutsche Gesandte Freiherr von Sedendorf hat energische Vorstellungen bei der französischen Gesandtschaft erhoben. Die französische Behörde hat daraufhin strenge Untersuchung des Vorfalles zugesichert.

Die Aufhebung der Liebesgaben.

Berlin, 8. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsvereins hat zum Gesekentwurf über die Beseitigung des Branntweinkontingents beschlossen, daß er den Gesekentwurf als eine schwere Beunruhigung und Benachteiligung des landwirtschaftlichen Brennereigewerbes ansehen muß, nachdem dieses Gewerbe erst vor kurzer Zeit bei der Finanzreform von 1909 in der stärksten Weise belastet worden ist. Der Deutsche Landwirtschaftsrat erblickt in der Erhaltung des landwirtschaftlichen Brennereigewerbes eine notwendige Voraussetzung für die Kultur leichteren Bodens in ausgedehnten Gebieten Deutschlands. Die landwirtschaftlichen Brennereien haben für die Steigerung der Bodenerträge und für die Brot- und Fleischversorgung der deutschen Bevölkerung in hohem Maße beigetragen. Auch aus diesem Grunde müßte der Gesekentwurf, falls er unvermeidlich sein sollte, so abgeändert werden, daß die landwirtschaftlichen Brennereien sowohl in Süd- als in Norddeutschland lebens- und entwicklungsfähig erhalten bleiben.

Die Ueberschwemmungen am Mississippi.

Berlin, 8. Mai. (Von unfr. Verl. Bur.) Aus New York wird gemeldet: Am Mississippi ist die Lage unbedrohlich. Ueber 2000 befinden sich noch hilflos auf den Dächern und Dämmen und warten auf die Motorboote, die unablässig hin- und herfahren. Ueber 100 000 Menschen sind obdachlos und werden aus öffentlichen Mitteln gespeist. Die getriebenen Reger, die ebenfalls Nationen erhalten, mußten von Soldaten gezwungen werden, zu arbeiten. Auf den Deichen ist die ganze Bevölkerung von New-Orleans tätig. Die Kinder füllen Sandsäcke, die Frauen kochen Kaffee und die Männer schaufeln. Die Flüge sind mit Flüchtlingen überfüllt.

Stürmische Szenen im österreichischen Abgeordnetenhanse.

Berlin, 8. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Das österreichische Abgeordnetenhanse war gestern am Schluß seiner Sitzung wieder einmal ein Schauplatz von stürmischen Szenen. Die Wahlhilfe, die die Deutschen Nationalen und Deutschradikalen bei den Gemeinderatswahlen den Christlich-Sozialen geleistet haben, hat die Sozialdemokratie ungeheuer erbittert. Sie benutzten so die Gelegenheit der Verhandlung über die Prüfung der Wahl eines deutschen, nicht aus dem sozialdemokratischen Programm gewählten Arbeiterführers zu wüsten Beschimpfungen des Deutschnationalen Verbandes, indem sie ihre Redner, „webrlose Schurken“, „vermorjene“, „verkommene“ usw. nannten. Den Justizminister Graf v. Hohenburg nannte der Abg. Selb eine „Schande des deutschen Volkes“ und einen „Verbrecher“. Die Deutschradikalen antworteten mit „Erpresserbande“, „Bannais von Wien“, „Landsknechtspartei“ usw. Das vorläufige Ende dieser Schlacht besteht in einem Antrag auf Einsetzung von 12 Mißbilligungsausschüssen, die über die einzelnen Behauptungen zu Gericht sitzen sollen.

Bei der Konstituierung dieser Ausschüsse erhob sich eine riesige Verwirrung, indem die meisten Mitglieder des Hauses für alle 12 Ausschüsse nur einen Delegierten wollten, während andererseits eine Abteilung sich aus Irrtum doppelt in 2 verschiedenen Lokalen konstituierte und 2 verschiedene Abgeordnete wählten. Infolgedessen kann die Mißbillige Frak, in der alle Ausschüsse an das Haus Bericht zu erstatten haben, wahrscheinlich nicht eingehalten werden.

Von Tag zu Tag.

Eine kinderreiche Herzogsfamilie. Stuttgart, 5. Mai. Herzogin Amalie von Urach ist gestern von einer Tochter entbunden worden. Es ist dies das zehnte Kind des Urach'schen Herzogspaares. Am Leben sind 3 Töchter und 5 Söhne. Eine Tochter ist vor einiger Zeit gestorben.

Volkswirtschaft.

Wohl u. Freitag, A.-G., Neustadt (Hesrdt.)

Die Gesellschaft kann auf ein außerordentlich günstiges Geschäftsjahr zurückblicken, denn ihr Umsatz steigerte sich von Mark 15 015 551 i. J. 1900—10 auf Mark 23 903 918 i. J. 1910—11 und auf Mark 33 150 238 im Jahre 1911—12. Darnach hat sich der Umsatz, der sich gleichmäßig auf das In- und Ausland verteilte, in diesen drei Jahren mehr als verdoppelt. Die Preise haben viel zu wünschlichen übrig gelassen, da diese an einzelnen Plätzen durch übergroße Konjunktur, die zum Teil unter Selbstkosten anbot, sehr gedrückt wurden. Aus diesen Gründen und da die Gesellschaft für die infolge des Mehrumsatzes erforderlichen weiteren Bankkredite ca. M. 100 000 mehr Zinsen aufbringen mußte, war es nicht möglich, eine dem höheren Umsatz entsprechende Steigerung des Bruttogewinnes herbeizuführen. Der Bruttogewinn beläuft sich auf Mark 1 835 087. Abschreibungen erfordern Mark 472 680, außerordentliche Abschreibungen Mark 67 680. Verluste und Patente Mark 81 723. Der incl. des vorjährigen Vortrages verbleibende Reingewinn beträgt Mark 1 233 016, der wie folgt verteilt werden soll: Mark 300 000 für das Rückstellungsfonds, Mark 5000 für den Arbeiterunterstützungsfonds und Gemeinnützige Baugenossenschaft, Mark 208 586 für vertragliche Lantienem an Vorstand, Produktisten und Aufsichtsrat, Mark 600 000 für eine Dividende von 10 Prozent auf das Aktienkapital von Mark 6 Millionen und Mark 149 429 Vortrag auf neue Rechnung.

Rheinflößfahrt und Schiffsarbeiter-Auskauf.

Setzt Ausbruch des Schiffsarbeiterstreiks hat der Verkehr in den letzten, wie überhaupt überhiesigen Tagen merklich nachgelassen. Besonders dadurch, daß die Kohlenverladungen von der Ruhr nach dem Oberrhein fast vollständig erloschen.

Deutsche Steinindustrie N. O., Reichenbach i. O.

An Warenüberschuss wurden M. 338.150 erzielt; dagegen waren für Löhne, Frachten und Fuhrbetrieb M. 177.001 für Betriebsmaterialien M. 41.886 und für Generalunkosten M. 22.278, zusammen M. 306.756, aufzuwenden.

Biehmarktbericht.

Mannheim, den 5./7. Mai 1912.

Table with columns: Zufuhr, Schlachtgewicht, Preis. Rows include: Ochsen, Kühe, Ferkel, Schweine, Lamas, Pferde, etc.

Bemerkungen.

Der Handel mit Lamas war lebhaft und wurde der Markt bereits vollständig geräumt. Mit Arbeitspferden wurde lebhaft gehandelt nach gutem Material war starke Nachfrage und wurde hier rasch ausverkauft.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger)

London, 7. Mai. Die Börse. Schluß. Weizen schwimmend; ruhig bei kleinem Handel. Getreide schwimmend; mäßig. Getreide schwimmend; fest.

Wais verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Schluß fest. Verkauf für den Export: 8 Bootladungen.

Chicago, 7. Mai. Produktendörse. Weizen eröffnete auf Berichte über günstige Wetterverhältnisse, fallende Rabelberichte aus Liverpool und schwächere Meldungen von den nordwestlichen Produktendörse.

Effekten.

Table of stock market data. Columns: Kurs vom 7., 6., 5., 4., 3., 2., 1., 0. Rows include: Gold auf 24 Std., New-York 7. Mai, etc.

Produkte.

Table of commodity prices. Columns: Kurs vom 7., 6., 5., 4., 3., 2., 1., 0. Rows include: Baumwolle, Getreide, etc.

Liverpool, 7. Mai. Baumwollmarkt. Schluß-Rotierungen. Es notieren Mittel-amerikan. 6.56, per Mai 6.57 1/2, per Sept. 6.35, per Okt. 6.33, per Nov. 6.32, per Dez. 6.31.

Eisen und Metalle.

London, 7. Mai. (Schluß). Kupfer fest, per Kassa 69.01, 3 Mon. 69.13, 9 Mon. 69.14, per Kassa 208.15, 3 Mon. 204.10, 9 Mon. 201.10.

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table of water level reports. Columns: Stationen, Datum, Bemerkungen. Rows include: Köln, Bonn, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations. Columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Rows include: 7. Mai, 8. Mai.

Witterungsbericht. Bermittelte von der Amtlichen Ankunftsstelle der Schwerkraften Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau.

Geschäftliches.

Table of business notices. Columns: Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse. Rows include: 280, 548, 587, etc.

Verantwortlich: Für Druck und Druckerei: Julius Witter; für Lokales, Provinziales und Gerichtsamt: Richard Schufelder; für Volkswirtschaft und den übrigen Redaktion: Felix Franz Kircher.

Die Pflege der Stimme.

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig, wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlwollend auf Rachen und Hals wirken, üben Geruch aus dem Munde nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet, als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen Wybort-Tabletten.

Mannheim, 8. Mai 1912.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell ein Offerte bezu. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bzw. Selbstverkäufer. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Den Verkauf und das Verleihen von Papieren...

Für die Dauer der Frühjahrsmesse wird hiermit auf Grund...

1. Der Verkauf von Papierklängen und Conzett...

2. Das Verleihen mit Papieren Klängen und Conzett...

Zwischenhandlungen werden auf Grund obiger Bestimmungen bestraft.

Mannheim, 17. April 1912. Groß, Bezirksamt, Polizeidirektion VIa.

Nr. 19163 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 3. Mai 1912. Bürgermeisteramt: Ritter.

Beamtung. Die Handeigenen werden ermahnt...

Nr. 19163 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 4. Mai 1912. Bürgermeisteramt: Dr. Winter.

Erweiterungs-Ankündigung. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Die weiteren Einzelbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats...

Mannheim, 27. April 1912. Dr. Notariat IV. Mayer.

Beamtung. Die Brückenboje am Lutterfaal bleibt von Montag...

Mannheim, 4. Mai 1912. Stadt. Maschinenamt: Waldmar.

Die Frühjahrsmesse 1912 betr.

Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am Sonntag, den 5. Mai 1912...

In Vertagen sind für die Verkaufsseiten in den Verkaufsbuden...

Alle übrigen Buden (Schau-, Schieß- und Verkaufsbuden...

Schließlich machen wir auf § 19 der Verordnung aufmerksam...

Die Ausstellung der Verkäufer von Waren, Speiseis, Sodawasser...

Orgelpfeiler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße...

Anatomische Messen, Messen, Kraftmesser, Schlagsmaschinen...

Mannheim, den 17. April 1912. Groß, Bezirksamt, Polizeidirektion VIa.

Nr. 19163 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 3. Mai 1912. Bürgermeisteramt: Ritter.

14379 Halte mich den geehrt. Damen bestens empfohlen.

Modest! A. Joos Mannheim Q 7, 20. Tel. 5436

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben...

Behandlung.

Nr. 19046 I. Die Verpackung der Häutchen...

Der Betrieb obiger Anstalt soll baldmöglichst an einen leistungsfähigen Unternehmer...

Mannheim, 29. April 1912. Bürgermeisteramt: Ritter.

Heirat

Heiratsgesuch.

Herr, 37 Jahre, kath., sehr häuslich, u. Berm., wünscht sich...

Herrn, m. a. ohne Berm. erbalt. löstl. Ausd. von Schlesinger, Berlin 18.

Mord!

mäßige Freude und unerschütterlicher Verdienst...

1 000 000

Einwohner erhält auf 2 noch nie gesehene Reichtümer...

Keine Fiktion, keine Anzählung, nur Waren...

Das Befragt genug, daß die Artikel müssen gut sein.

Ich bin die nächsten Tage am Plage anwesend...

Erbitte Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit...

Frankfurter Apfelwein.

glaublich, beiter Erfay für Tischwein, 1 Liter...

M. Bauisch Wwe., Ludwigshafen a. Rh., Maxstraße 76.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte

für Reparatur, Aufpolieren und Wischen von Möbel und Pianos.

T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

Sprachenlehrer

für Freiburg i. B., spezial Spanisch, Englisch, evtl. auch Französisch...

Uebersetzer in Dänischer Sprache. Offerten unter F. F. 4880 an die Exped.

Eulen nach Athen tragen. hiehe es, die Vorzüge der Reichardt-Fabrikate...

Ferd. Scheer vorm. Waser Holzstrasse 9, Telephone 4224. Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt...

Lecina-Seife. Stets von besonders wohltätigem Einfluss auf Teint und Haut! 'Lecina-Seife' ist nicht nur eine erstklassige Toilette-Seife...

Frau Welt. Roman von Erika Rieberg Fortsetzung.

'Kimm's, wofür Du willst — aber quäl' mich nicht mehr. Uebrigens wirfst Du mir Bissigkeit vor, so kann ich Dich doch wohl mindestdens der Inkonsequenz beschuldigen.'

sich hat. Im grauen Haar schrieb man wohl so, aber ob der Verfasser dreißig Jahre früher auch so gehandelt hätte? Und Ruth sagte sich steiflich: 'Wirklich raten und helfen kann einem das doch alles nicht.'

in Gefahr. Sie konnte nicht sein Gast sein mit der Todesangst im Herzen, er vermute sich vielleicht, oder vielmehr sicher, auf ihrer Liste der guten Partien. 'Weshalb er nur so in sie drang, trug all ihrer Abwehr, sie begriff es nicht.'

Unterricht

Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Russisch

lernt man am besten im Sprachen-Institut Mackay

Paradiseplatz, D 1, 3
Tel., 62452

Biofinspiel!

Unterricht nur an leistungsfähige und begabte Schüler erteilt 67850

C. Schultz, Seidenheimerstr. 43, II.

Handels-Kurse

Vinc. Stock
Mannheim P 1, 3
Telephon 14, 1782

Ludwigshafen
Uiser Wilhelmstr. 25.
Telephon 909.

Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnen, Wechsel- und Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schönauer, deutsch und lateinisch, Handschrift, Maschinen-schreiben etc.

120 Maschinen und Apparate

Garantierter vollkommener Anstellung

Zahlreiche ehrenrührende Anerkennungs-schreiben.

Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

Mustergiltiges Institut

aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis und franko.

Herren- u. Damenkurse getrennt. 12639

Wer erteilt einem geliebten zurückgebliebenen 7jährig. Knaben Anfangs-Unterricht. Offerten unter Nr. 18216 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Ein Theaterplatz
Abonn. A. I. Part. 6. Reihe wegen Trauerfall, auch einzeln (sel. abzugeben).
Stephanienprom. 3, IV.

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. 68959
Hilmarstr. 5. Gomp. 3. Etz.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause.
U 1, 23, 3. St. Gouben. 18218

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen

billigst. G 4, 7.

„Herren-Anzüge“

u. Ueberzieher werden auch wenn Stoff geliefert wird elegant u. billig angefertigt, sowie umgeändert, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister G. Schweidort, R 4, 19/20.
61313

Squamapur

„Solat“ höchstes Mittel gegen Kopfschmerzen und Gicht. 4717 d. Wege. Gebügelt empfiehlt sich im Gehen. Hüften, Rücken, sonstigen Reparaturen. Herden und Dafen. Glatteile billig.

Gerde und Dafen, die nicht baden und nicht brauchen, werden unter Garantie dazu gebracht.

Erfahr. Kaufmann

empfiehlt sich im Betragen von Geschäftsführern, Bilanz-Bevollmächtigten, Bilanz-Aufstellungen etc. Adressen: Leipzig, u. 18965 s. d. Exp.

Ziehung 15. Mai 1912.
Darmstädter
Schlosserei-
Geld-Lotterie

3229 Geldgewinne im Betrage von Mark

45000
1 Hauptgewinn

20000
2 Hauptgewinn

5000
3 à 1000

3000
neu. usw.

Loszahl Mk. 20 Pfg. extra. Zu haben in allen Loseverkäufsstellen oder direkt durch: 12411

O. Petrenz, Darmstadt, A. Dinkelmann, Worms.

In Mannheim bei
Schmitt
F 2, 1 und R 4, 10.
Moritz Herzberger
E 3, 17.

Prima Apfelwein

berufend in Gebinden von 40 Liter an, pro Liter 28 Pfg. Häßerlichweise, an Unbekannte gegen Rechnung. 70519

Die Apfelweinfabrik v. Gg. Ph. Ulrich in Schriesheim.

Remington

Schreibmaschinen - Schule gründliche Ausbildung jederzeit Station offen, da die Remington überall.

Glogowski & Co. Mannheim 07, 5.

Gebilde Schneiderin empf. sich aus dem Hause. 17827
T 3, 12, 1. St.

Im Damen-Erisieren erteile gründlich. Unterricht.

Spezial-Damen-Salon
D 3, 8, eine Treppe.

Nur Arbeitslohn

von 15 Mk. an bei Vierung von Stoff u. Zutatien berechnen. 23159

Anzüge nach Maß in solider Ausführung.
Heinrich Hoffmann
Gerruhstr. 1, 6, 21, 1. Tr.

Stoffbezogene Büste mit gedreht. Foss Mk. 5,90

Büsten

in Deutsch., Franz.- u. Wiener-Form, in allen Größen von 16 bis 54 vorrätig.

In Satinbezogene Büsten in schwarzem gedrehtem Foss und Metall-schrauben Mk. 7,50

Albert Meier
N 2, 8, II. N 2, 8, II. - Kein Laden.

Größtes Lager in Absatz-artikel und Zutatien für Damenschneiderel.

Privat-Entbindungs-Anstalt

J 3, 27. 70091

Frankl & Kirchner
Tel. 214 Mannheim P 7, 24

Neueste Wotan- u. Osram-Metall-Drahtlampen. Hochkerzige Lampen als Bogenlampenersatz. Höchste Stromersparnis.

21967

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

gegründet 1900

Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerfänger Collinstraße 10 - Mannheim - Telephon 2318

Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie 18779

Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. 31 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Auktions-, renommierteres und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahent vieler staatlich und städtischer Behörden.

**Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur**

Preis Mk. 3.⁰⁰, 3.⁵⁰, 4.²⁰, 4.⁷⁵, 6.⁷⁵, 7.⁵⁰, 8.⁵⁰.

Reformhaus zur Gesundheit
Wilh. Albers P 7, 18
Heldelbergerstrasse.
Damenbedienung.

10379
Aprobierraum 1. Etage.

Nicht wahr!

Sie lassen gerne Ihre Gardinen, Gardinen, Möbel und Dekorationsstoffe, Teppiche etc. in einem erstklassigen, leistungsfähigen Geschäft reinigen und färben, deshalb empfehle ich mich Ihnen bei tadelloser, schneller, bekannter billiger Bedienung. 21706

Plätz, Dampfzweck chem. Reinigungs-Anstalt
Friedrich Meier 22700
P 1, 6 H 4, 30 J 1, 19 C 2, 19

**Grosse Anzahl
Komplette Schlafzimmer**
mit 2- und 3-türigen Spiegelschränken in jeder Holzart gewischt und poliert.

Mehrere Speisezimmer
in reicher Ausführung, dunkel Eichen, teils mit Stein, ca. 2 Meter breiten Büffets, zum Teil zum Selbstkostenpreis.

Ferner verschiedene extra grosse schwere
Pitch-pine Küchen
teils mit Stein, 2 Meter breit, Büffets.

Ferner grosse Posten sehr gediegene Divans (Eigen Fabrikat), Rosshaarpolsterung und viele andere Einzel-Möbel, um für unsere neuen Modelle Platz zum Aufstellen zu gewinnen, alles ausserordentlich billig zu verkaufen.

Rheinische Möbel-Manufaktur
H. Schwalbach Söhne
Mannheim B 7, 4 Magazin
Telephon 2843
Elektrische Haltestelle Friedrichspark oder Hauptzollamt. 23255

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Größe fachmännische, gerichte u. leistungsfähige Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden schnellstens abgeholt und zurückgebracht

Aug. Weiß

Serrenstoffe
F 1, 10 Marktstr.

empfehlen sein Lager in schwarzen und farbigen Serren-Stoffen, Damentaschen, überzieherstoffen etc. zu betriebl. billigen Preisen in nur guten Qualitäten

Fortwährend Beste zu herabgesetzten Preisen

Schwarzwälder

Kirsch- u. Zwetschgenmoffel, Himbeer- u. Heidelbeereis etc. unterliegt auf Güt u. Reinheit von der Bad. Landratskammer in Original-füllung, zu Originalpreisen. 23290

Alleinverkauf:
Schwarzwaldhaus E 2, 45

Allomand b. éducs chereba la connaissance d'un Français ou d'une Française.
Ecrire M. N. 18112 Gen. Ant.

Bohne
O 5, 9
vis-à-vis dem Krankehaus (Haupt-Postamt).
J. Jacobi, Nachfolg.
Quaderstr. 7.
Defeldstr. 10. Dadel zu verkaufen.

Damen finden streng disziplinierte Lieber. Aufnahme bei deutscher Gebärdensprache. Ein Deutscher, kein Fremder, wozu überausmüßiglich in. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Ros. Pasten 35, 10800

Nacht-Husten-Qualen!
B-W-Bonbons
hindern einzig! Pk. 30, 50, 1, 50 in all. Apoth. M's u. Vorort.

Schlosserei, Kolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Frühlingsstrasse 73 [16295] Telephon 4304

Gustav Mahler
Sortiment.

Spezial-Neu-Einführung für verwöhnteste Raucher in den Preislagen
10, 12 und 15 Pfg.

Bitte meine Auslage während der Verkehrswoche zu beachten.

Gy. Hochschwender
P 7, 14 am Wasserturm

Nervenleiden, Nervenschwäche, Magen- u. Darmleiden, Chron. Lungenleiden, Rheumatismus, Geschlechtsleiden, Lichtheilinstitut

Nearasthenie, Schlaflosigkeit, Veltstanz, Epilepsie der Männer, Pollutionen, Impotenz

behandelt mit bestem Erfolg

„Elektron“ 22670
Inh.: Dir. Hch. Schäfer. Nur N 3, 3
vis-à-vis dem „Wilden Mann“.
Erstes, größtes, basteingerichtetes u. bedeutendstes Institut am Platz.
Sprechzeit: 9-12, 2-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr.
Telephon 4320. Broschüre gratis.

Magen-Darm-Zusatz

Verständl. Alenonat-Brot - Zwieback - Mergel u. nach Präparaten nach allen Ländern. Dr. Otto Gotthilf's Hygienisch. Studie versendet kostenlos P. Glathor, Frankfurt a. M. 11
hier zu haben: Alfred Hrabowski, D 2, L

Alte Damenhüte
läßt man oft modernisieren bei
E. Breidinger, Langstrasse 20.

Apfelwein, prima Qualität
glanzhell, in Fässern von 40 Lit. an 26 Pfg. (Häßerlichweise), in Altkorben von 20 Liter an 30 Pfg. (Häßerlichweise). 23182

Wied. und Wiedervertäufel. Weidernähigung.
I. Groß-Apfelweinfabrik „Palatina“
Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

Antike Möbel
jeder Art billig abzugeben 22636
L. Wecht, Mannheim, P 7, 14a.

Unreiner Teint,
Pitel, Rötter, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum u. Suder's Patent-Reinigungs-Teint, à St. 50 Pfg. (150 g) und 1,50 Mk. (300 g) in der Form in Saubere eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Suder's-Creme (à 75 Pfg. und 2 Mk.) nachreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bewährt. 23112

Berein ca. 50-60 Personen sucht

Bereinslokal
innerhalb des Ringes. Off. u. Nr. 18242 a. d. Exp.

Siegerlands Rookkäse
hochfein, weich! 10000
per 1/2 lb. 60 Pfg., empfiehlt
R. Freff,
P 2, 6 P 2, 6

Traventinöl
zum Reinigen der Porzellan- (Erd- u. Terpentinöl), Stahlpfannen, Barfettöfen, Barfettöfen, Möbel- u. Einleuchtungs- und reinem Bad, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Grüne Rabatmarken.
Josef Hermann
Spezialfarbendruck. 68672
Reichstr. 4. Telephon 4673.

„Bettfedern“
werd. gereinigt u. desinfiziert bei E. Klein, H 4, 9. 63896

Kopfschmerz Schlaflosigkeit
Trink-Sie Dr. Bergmann's Nerven-„HoWo“ (Herba Veronia) à 30 Pfg. u. l. - Mk. od. Nerven-„Bonal“ echt Baldrianextrakt à Mk. l. -

Wider Drogerie R 3, 10, 1822
63288

Perfekte Büglerin
erhältlich für 17833
Waldpartstr. 18, 3. Stod.

Geldverkehr

Sichere Kapitalanlage
15000-20000 Mk. auf versch. prima Objekte nach Heidelberg innerh. 75-80% der amtl. Taxe gefahrt. Weitere Sicherheit durch Bürgschaft kann geleistet werden. Offerten unter Nr. 70094 an die Exped.

Darlehen
auf Hypothek von ländl. u. ländlichen Besitz - erlere gegen amtliche u. private, letztere gegen gemeinderätliche Taxe -

Baugelder
auf Bauplätze in Stadt und anderer Städte.

Wechselkauf
von Handwertern und Geschäftsführern etc.

Zielerposten
auf ländlichen und ländlichen Besitz bei solenter Bürgschaft der Gebeten übernimmt u. gewährt für eigene und fremde Regierung. 22942

Badisch Finanz- u. Handels-Gesellschaft m. b. H.
Ganzhaus D 1, 7/8.
Herrnpreder 7278.

Hypothekengelder
I. Hypothek zu 4 1/2%
II. Hypothek zu 4% bis 5%
Gremm, Q 4, 3, 2. St.

Privatgelder von Kapitalisten

legen wir (kostenlos) an! Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Rechts-Rangschillinge zu zeitgemäß. Bedingungen, jed. Zeit, fahgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldeung von Käufe werdend. Mitteil geben an die Mannheimer Geschäftshalle der Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft Ganzhaus-D 1, 7/8. Spektrele (schwer- bis abgibt Bedienung.

Alte Geige (feines Instrument) billig zu verkaufen. 18207
Gebrüdergerstr. 7, part.

Billige Pianos
neu und gebraucht.
[10650]

Alte Geige (feines Instrument) billig zu verkaufen. 18207
Gebrüdergerstr. 7, part.

Cello
175 Mk. zu vert.
09183
Waldstr. 611.

Verkauf Kino

in Mannheim, sehr schönes Geschäft monatl. ca. 500 Mk. Reingewinn abwerfend, sehr preisw. zu verkaufen. Off. an Th. Meyer, Stralburg, i. Gf. Juliusturm, 18. 8889

I. Bittoria- u. Leicht. Jagdwagen, wenig abg., Federrollen u. Dand. zu vert. 17848
Dolfsstr. 10.

Möbel
aller Art.
Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen
In. Qualität nur Part
280 und 380
mit Stül. Spiegel-schrank, eben. Speise-sim., Herrenschränke, Spiegelschränke.
Zugarderobe 16 Mk.
Dinan auf 42 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Reha Boyener
Nur
Königsplatzstr. 32
(Kein Laden.)

Badeeinrichtungen
Badematten, neu u. gebrauchte, billig zu verkaufen. 60102
Q 7, 2/3.

Ein neuer und ein gebrauchte
Bonnywagen
zu verkaufen. G 5, 17b.
Ein sehr gut erhaltener Kinder-Büch. Liegew. u. St. 1900
Alphonsstr. 14, 3. St. I.

Bülow-Pianos
noch ganz neu, sind mit Garantie (10 Jahre) außergewöhnl. billig
abgang-franco-Probefsende. Praktische gratis und franko.
Pianos in Miete von monatl. 3.- an.

Fr. Siering
C 7, 6. Kein Laden.
61917

Möbel
gebrauchte, am liebsten kompl. Aussteuer mehrere Zimmer zu kaufen gebüh. Ausg. Postl. 79 Mannheim. 17915

1 ganz erhaltener Garten-schrank, 14', in ganz l. sprechender Papagei mit Käse, 1 Tischangel sowie eine fast noch neue mittlere Tegetalmage billig zu verkaufen. Raber 7944
Vindenshofstr. 64, Laden.

Heckel Pianos Flügel
von Bechstein, Blüthner, Bach, Schiedmayer, Schwabach, Steinweg & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen.

Billige Pianos
neu und gebraucht.
[10650]

Alte Geige (feines Instrument) billig zu verkaufen. 18207
Gebrüdergerstr. 7, part.

Billige Pianos
neu und gebraucht.
[10650]

Cello
175 Mk. zu vert.
09183
Waldstr. 611.

Läden
7, 15 Laden in welchem seit 14 Jahren ein friseur-Geschäft betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft mit 2 Zimmern per 1. Juli zu verm. Rab. 1 od. 2 Tr. 26386

D 2, 15, Laden
 oerl. Kuppelstr. sehr ger. mit 2 groß. Schaufenstern, er sofort oder spät evtl. u. Ladenstr. 2. um. 20. u. oerl. ein Sonnen. Büroverf. registriert (Rat.), Komf. Beigebüchse u. Kammbüchse. 26755

2, 9a Marktstraße großer Laden Schaufenster m. Nebenraum u. Magazin zu verm. Rab. 2. Grob. 1. 12. 17717

12, 11 Ein schön. Laden für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne 2 Zimmer zu verm. Rab. 2. Pari. links. 12908

Schömoderner Laden
11, 4, Breitestraße
 er sofort zu verm. 25501

M 2, 12
 schöner heller Laden m. 2 Schaufenstern u. Glasfronte meist Konstruktions- und Büro od. Lager besch. eignet sofort oder später zu verm. Rab. 2. 12. 26908

O 6, 9
 schön Heibelbergerstraße moderner Laden m. gr. Schaufenster (Centralheizung) per sofort zu verm. Rab. 2. 6. 17. Tel. 881.

P 7, 22
 Moderner Lad. ca. 200 qm u. 2 Schaufenster (1250 m. Straßenweite), 3 Büros, Bodraum und ca. 75 qm Kellerräum-Lagerraum per 1. Juli zu verm. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. Telefon 878. 2003

T 6, 7,
 Laden mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. 20590

Friedrichsplatz 14
 moderne Laden zu verm. Rab. 2. Grob. 1. 12. 17716

Moderner Laden
 in der **Kunsthofstraße**
 70 qm groß, mit ca. 30 qm u. einem Arbeitsraum u. 30 qm Kellerräum per 1. Juli zu verm. Genossenschaft, elektr. Licht etc. Rab. durch 26755

J. Zilles
 Imm. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. Tel. 878.

Näheraleerstraße 83
 schöner großer Laden m. 2 Zimmern u. 2 Bädern u. Zubehör in bester verkehrsreicher Lage p. 1. Juli zu verm. Rab. 2. 6. 1. 2. 2. 1842. 26924

Läden od. Bureau
 in Dampfheizung u. Anlage, gemäß dem Hausabteil, neuen Holgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Rab. Frz. Kav. Schmidt, Stammstraße 16.

Laden
 in Wohnung oder das eine Haus 26474

E 1, 12
 er 1. Juli preiswert zu vermieten. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. 26755

Mehgerei
 mit elektr. Maschinen in alter Lage Ludwigshafen er sofort oder später zu vermieten. Rab. 26425 Ludwigshafen, Schulstr. 63. Büro Tel. 286.

Laden
 in alter Lage in welchem seit Jahren ein Schokoladen-Geschäft betrieben, p. 1. Juli er früher zu verm. 26737

Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
 2, 4, Breitestr. Tel. 595

Schöner Laden m. 2 Zimmern, neuherger., in welchem lange Jahre ein Friseur-Geschäft mit gut. Erfolg betrieben wurde, per 1. Juli zu verm. Rab. Meerfeldstr. 65, 2. St. (18095)

Ludwigshafen
 in gut. Lage schön. Laden pr. 1. Juli zu verm. Off. Nr. 26504 an die Erben.

Bureau
C 4, 8 Bureau per sofort Rab. 2. 21. 17717

D 5, 1, III. Stock
 im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung, elektr. Licht. Rab. 2. 7, 24. pari. 26675

Q 3, 22
 2-3 Kontorräume parterre zu vermieten. 26661

Kuppelstr. 10
 4-6 Zimmerwohnung mit Bureau u. Lagerraum zu verm. 17777 Rab. 2. St.

Rheinhäuserstr. 11a
 Parterre Zimmer als Büro so fort zu vermieten.

Parterre-Zimmer
 (sehr u. geräumig) m. sep. Eingang und sonst. Klein. Zubehör in unmittelbarer Nähe d. Hauptbahnhofes u. vis-a-vis u. Hauptpost für **Bureauzwecke** best. geeignet. auf 1. Juli cr. anderweitig zu verm. Rab. Bureau Gr. Werzstr. 6 od. Teleph. 1851. 26612

Büro
 event. m. Magazin zu verm. 26649 D 7, 7.

Büro
 2 Zimmer als Büro zu verm. Rab. H 7, 15, p. (26399)

Magazine
M 7, 22
 Größere Lagerräume, per 1. April o. c. zu vermieten. 26700 Rab. Hammer, P 7, 1.

P 7, 6
 helles Magazin 5 Heden mit je ca. 900 qm Lagerfläche, p. 1. Juli zu verm. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. Telefon 878. 2003

Magazin
 - P 6, 20 -
 3 Heden mit ca. 600 qm mit Aufzug, gr. Hof u. Toröffnung u. Gasheizung, zu jed. Hede evtl. m. Büro (sof. od. spät zu verm. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. 2003

Schwefingerstr. 124
 großer Saal als Magazin od. Werkstatt zu verm. Rab. 2. Grob. 1. 12. 17718

Magazin
 in schön. Lage, gem. Keller-Einrichtung, großer Hof und Bureau zu vermieten. Rab. H 7, 35, im Laden. 26680

Helle Parterre-lagerräume
 zu vermieten. Näheres Büro K 1, 19. 26754

2-3 helle Räume
 sofort billig zu vermieten. 26657 Rab. B 5, 19. pi.

Werkstätte
C 2, 6, Werkstoff, Magazin od. Lager zu verm. 17540

G 7, 14
 schöne helle Werkstatt evtl. auch als Magazin zu verm. Rab. 2. St. 26682

M 2, 13 Werkstätte, Näheres 2. St. 16688

Beilstr. 24, helle Werkstatt, 50 qm u. 2. 15000

Werkstätte
 oder Lager mit od. ohne Keller preisw. zu vermieten. 26673

Hilfstraße 4, 3. Stock

Helle Räume
 a. Werkst., Lager u. Büro, sowie gr. Keller p. sofort od. später zu verm. Rab. 26682

O 6, 6, Heibelbergerstr. 6 Zimmerwohnung, Rab u. all. Zub. neu herg. so fort zu verm. Rab. 2. 6. 5. 1795

P 7, 22
 Heibelbergerstr. eleg. 2. u. 2. Etage, 8 Zimmer u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung u. c. so fort zu verm. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. 2003

Zu vermieten
Mieter
 erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobilien-Bureau**
Levi & Sohn
 2, 4, Breitestr. Tel. 595
 Abteil: Vermietungen. 63009

C 2, 12
 4 Zimmer u. Küche 2. St. 1 Zimmer u. Küche 3. St. ganz od. geteilt per 1. Juni zu vermieten. 26722

C 4, 8 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. per sofort zu verm. Rab. 2. St. 11996

D 2, 14
 Eine schön. Wohnung m. 6 Zim., Bad u. Zub. 2 Tr. per sofort od. 1. Juli zu verm. 26681

D 5, 4 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und kleine Manсарde bis 1. Juli u. c. zu vermieten. 26722

E 7, 13 2 Zimmer u. Küche 2. St. zu verm. 26722

E 5, 12, 2. St. 4 schöne Zim., Bad, Küche, Küche nebst Zubeh. neub. so fort od. später zu verm. Rab. 26692

F 3, 13a 6 od. 7 Zimmern Wohnung sofort für 20. 000 - zu verm. Rab. 2. Grob. 1. 12. 17719

F 4, 15
 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht per sofort od. 1. Juli zu verm. 26555

G 5, 17 b IV. Vorderhaus, 1 Zim. u. 2 Bäder zu verm. 26218

G 7, 31 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17721

H 2, 5 4 St. 4 Zim., Küche, Bad zu verm. 26694

H 2, 11
 6 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Preis 291. 42. Rab. S 8, 14. 2647

H 2, 11
 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis 291. 23. Rab. S 8, 14. 2647

J 2, 4 1 Treppe
 4 Zimmerwohnung u. Bad per sofort zu verm. 17720

J 7, 12 3 Zimmer u. Küche, Vorderhaus, p. 1. Juni zu verm. 26681

K 1, 10
 Eine schöne 2 Zim.-Wohn. in 5. St. u. verm. Rab. 1. 1. 8. Büro (26707) Tel. 756.

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Zimmer, Manf. u. Zub. per 1. Juli zu verm. Rab. 2. St. 17945

K 4, 19
 3. St. Oberst. 1 Zim. u. Küche a. 1. Mai 1. 3. u. 2. Rab. 26682

L 4, 10 Seitenbau
 2 Zim., Küche u. Bad p. 1. Juni zu verm. Rab. 2. St. 18121

M 7, 12a, Eckhaus
 5. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche u. c. auf 1. April zu verm. Näheres pari. 26589

M 6 22 Pari.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Rab. 11. 17157

O 6, 6, Heibelbergerstr.
 6 Zimmerwohnung, Rab u. all. Zub. neu herg. so fort zu verm. Rab. 2. 6. 5. 1795

P 7, 22
 Heibelbergerstr. eleg. 2. u. 2. Etage, 8 Zimmer u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung u. c. so fort zu verm. Rab. durch J. Zilles, Immo. u. Hypothek-Gesellsch. N 5, 1. 2003

Kopf-, Gesichts- und Handpflege
 wird, weil ohne Kadavertüte billig angefertigt, Champonieren mit moderner Prüfer 30 Ws., mit haltbarer Emulsion Ws. 1., Manicure, elektrische Gesichts-, Kopf- und Körper-Massage im Abonnement billig. Verkauf von Parfümieren. Auf alle Haarschneidungen andere Haarschnitten gebe ich 25 % Rabatt.

Hoherhaben
 über alle andere Haarschnitten steht einzig da, gibt grauen Haare wieder, u. macht 20 Jahre jünger dadurch, für Aussehen und Gesundheit. Erfolg garantiert, vollständig unbeschädigt, in Wasser, löst sich ab, gibt keine Flecken, Niemand kann es sehen. Flasche 3.50 RM. Versand nach Auswärts per Nachnahme. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben bei

R. Silgers, Friedrichspl. 17, 1 Tr. hoch, Mannheim
 vom Postamt links, neb. Restant. Arkadenhof. - Telefon 891 und bei Leo Treusch, Parfümerie en-gros, D 1, 3.

P 7, 24 2. St.
 Wohnung oder Bureau bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Manсарden u. Zubehör per sofort zu verm. 25027 Rab. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

S 6, 35 vis-a-vis Kamegarthen schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Zubehör per 1. Juli preisw. zu vermieten. 26422

T 6, 30, 3 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Rab. 1 Tr. 17681

U 1, 23 3 Zimmer und Küche in 1. St. per sofort zu vermieten. Näheres bei Reis & Reudle U 1, 5.

U 3, 10
 schöne freie Lage, prachtv. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, zu vermieten. 26370 Rab. 2. St. bei Knapp.

U 5, 7, leeres Parterre-Zimmer u. so fort zu verm. (17929)

Vöhrstr. 20 2. Stock, 1 schöne Balkenwohnung 3 Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 1. Juni zu verm. Rab. 2. St. 18001

Vogelstr. 5, 5. St., schön. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Stelle zu verm. Rab. Keller, 12. 17624

Breitestraße
 3-Zimmer-Wohnung f. Haushalt, auch Bureau poss. per 1. Juli zu verm. 26736

Näheres telefonisch durch **Immobilien-Bureau**
Levi & Sohn
 2, 4, Breitestr. Tel. 595.

Angarierstr. 82
 2 Zimmer u. Küche u. v. m.

Breitestraße
 an der Redarbrücke für Metzgerei, Rechtsanwaltschaft oder große Manсарde in zentraler verkehrreicher Lage in II. Etage gelegene 6 Zimmerwohn. sofort oder später zu vermieten. 26700 Rab. durch P. Wauder, P 5, 2/3, Tel. 3003 oder K 1, 3, 1. Bureau, Tel. 576.

Breitestraße (Schloßstr.)
 schöne 4 od. 5 Zimmer-Wohnung evtl. mit Büro u. Lager auf 1. 7. 12 zu verm. Rab. 4. Stock 118. 17945

Burgstr. 13
 1. St. 3 Zim. u. Küche a. 1. Mai zu verm. 26525 Rab. 26682

Dammstraße 16
 3 und 5 Zimmerwohn. p. 1. Juli zu verm. Rab. 3. St. (26321)

Centrum
 in neuem Hause
Eleg. 5 Zim.-Wohnung
 Ferner:
Eleg. 4 Zim.-Wohnung
 (auch als Büro geeig.)
 per 1. Oktober od. früher u. em. Vermittl. kostenfr.
Levi & Sohn
 2, 4, Breitestr. Tel. 595 26425

Dammstraße 32
 2 Zimmer-Wohnung, Hofparterre zu verm. 67280

Friedrichsring 2a
 2. Stock, Herrschaftswohn., 8 Zim. zu verm. 26684

Zu vermieten
Friedrichsring 4
 2. Stock, schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubeh. auf 1. Juli. Rab. Schulstr. 4, 1. 26453

Friedrichsplatz
Eleg. 9 Zim.-Wohnung
 1 Tr. bef. Verhältn. halt. präpariert p. 1. Juli u. c. Vermittl. kostenfrei durch **Immobilien-Bureau**
Levi & Sohn
 2, 4, Breitestr. Tel. 595

Friedrich Karlstr. 1
 Villa, elektr. Central-6-7 Zimmer so fort. 1. Etage 8 Zimmer per Juli zu verm. 17965 L. 4, 9, 2. St. 1.

Sungbühlstr. 31
 5 Zimmer u. Küche II. St. zu verm. 17720

Sungbühlstr. 16 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 17722

Reppelstraße 15
 schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Küche u. Badest. im 5. Stock, per sofort zu verm. Rab. 4. Stock, rechts. 26682

Karl-Ludwigstr. 23
 Elegante Wohnung
 6 Zim., 2 Bäder, Küche, Badest., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zubeh. per 1. April 1912 zu verm. Rab. Detry, 3 Tr. 26689

Luisenring 56
 5. Stock, 3-Zimmerwohnung per 1. Mai an ruhige st. Familie zu verm. 26364

Lameostr. 16
 schöne zwei 4 Zimmerwohn. samt Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Rab. 2. St. 26682

Delrichs-Konzernstr. 21
 1. Etage 3 Zimmerwohnung mit Bad, 2. St. 1. Juli an ruh. Stelle zu verm. 26409

2. Cuckoostr. 1
 4 Zim., Küche, Bad, trete. Küche, auf 1. Juli zu verm. Rab. 2. St. 26690

Hh. Lanzstraße 28
 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Rab. Neubüro Hh. Lanzstr. 24. Tel. 2067. (26397)

Meerfeldstr. 67
 3 Zimmer Küche Bad u. Manсарde vis-a-vis des Hauptbahnd. 1. Juli zu verm. Tel. 4709. 26441

Oberstadt
 (Garten), sehr gut angelegte 1. Etage, 6 Zim., 2 Kammer u. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. 26015

Parkring
C 8, 15
 elegante Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres baselstr. 4. St. 26453

Herrschaffl. Wohnung
Parkring 31
 gegenüber dem Stadtpark 2. Stock, 7 Zimmer sofort zu vermieten. 26005

Näheres Telefon 34.
Rheinstrasse E 7, 25
 3 Treppen, herrschaftliche 8-Zimmerwohnung mit Dampfheizung, elektr. Licht etc. per sofort zu vermieten. 26479

Röhrenstr. 1
 Näheres 1 Treppe höher.

Rosengartenstraße 20
 8. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung
 Bad u. allem Zubehör per 1. April u. c. zu vermieten. Näheres Hammer, P 7, 1. Telefon 6481.

Rheinwillerstraße 17
 Weg-
 halber ist per 1. Juli eine schöne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör preiswert zu verm. 17644

Röhrenstr. 1
 Näheres baselstr. 4. St. 26453

Renzstraße 5
 (am Luisenpark) herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Fremdenzimmer, 2 Wagh-fanieren, Zentralheizung, Entkalkungsanlage, u. c. per 1. April zu verm. 25472

Rab. T 6, 17 (Luisenpark)

Renzstraße 9
 Eckhaus a. Luisenpark
 4 Zimmer-Wohnung.
 mit Wädhern- und Fremdenzimmer, modern ausgestattet per 1. Juli oder später von W. 1800 anzu-
 wärts zu verm. Konstant M 2, 11. Tel. 1826. 26676

Rheinamstr. 11
 5 Zim. u. Küche so fort zu verm. Näheres 2. St. 17678

Rheinamstr. 48 2 schöne 4 Zimmer u. Küche neu herger., sofort zu vermieten. 17647

Rheinamstr. 15 schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Rab. im Laden. 26670

Remmershoffstr. 20 II. vis-a-vis dem Schlosspark, 3 Zim., Küche u. Speisekammer so fort zu verm. 26654

Rheinhäuserstr. 25 5 St. 3-Zim.-Wohnung u. Küche so fort zu verm. 17718

Rheinhäuserstr. 55
 1 leeres Zimmer m. sep. Eing. im 2. St. als Büro geeig. u. c. Friz 2. St. Mayer. 17651

Schimperstr.
 Schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen m. Küche, Bad, Speisek., Wädhentammer u. Zub. p. so fort od. 1. Juli zu verm. Schimperstr. 37 u. c. od. Tel. 1654. 17648

Schimperstr. 2
 Eckhaus, 1. Etage, schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Manсарde und allem Zubehör, Bad, Speisek., p. 1. Juli zu verm. Näheres 26330

Wittstr. 4 p.

Schleusenweg 5
 2. St. (am Parkring) schön. 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisekammer etc. so fort od. später an ruhige, kindl. Familie billig zu vermieten. Näheres Barriere. 26682

Stadthausstr. 11a 1. 3 Pferde nebst Kutschsch. p. so fort zu vermieten. Rab. Fr. 8. 1760

Pumpwerkstr. 8
Schwefingerstraße 12
 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche so fort zu verm. 26645

Zuckstraße 19
 7 Zimmer-Wohnung herrschaftl. kleine Wohnung zu vermieten. 26006

Auftrag von 2-5 Uhr
Büro Goethestraße 4
Ca. Vörllein fen.
Tatterfallstr. 20 2. St., 4-5 Zim., ev. Bad, Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Rab. 3. St. 18002

Wertstraße 17
 2 Zim. u. Küche zu verm. Rab. Wertstr. 15. 26699

Wertstr. 19
 2 Zimmer u. Küche u. v. m. Rab. Wertstr. 15. 26615

Große Ballindstr. 42
 3 Zimmer, Bad, auf 1. Juli event. nach zwei gr. Kamm. f. Magazin od. Werkstatt zu verm. u. c. Friz 3 Tr. 17801

Schöne Wohnungen
 von 4, 5, 6 u. 8 Zimmern nebst Zubehör in versch. Lagen der Stadt p. sofort od. später zu verm. 17891

Wittstr. 70 monatlich Wohnung mit Zubehör neu hergerichtet so fort zu verm. Jungbühlstr. 31 2. St. 17720

Eleg. Wohnungen
 5, 6, 7, 8 Zimmer m. Dampf- elektr. Licht, sowie eleganten Wohnungen in allen Lagen der Stadt sofort und später zu vermieten durch **Julius Röh.**
 Teleph. 163. Rab. 7, 25.

4 große schöne Zimmer
 m. Zub. u. 1. Juli zu verm. Rab. Rheinamstr. 48.

Gandenshofstr. 2 Tr. schön. 2 Zimmer, Küche, Kammer u. c. bis 15. Mai od. 1. Juni zu verm. In erf. J 7, 1, 1 Tr. 17885

Herrschaffliche Wohnung
 bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 26575

In ertragen Einkommensring 13, 2. Stock
 Wegung, schöne 4 Zimmer-Wohnung, 2 Hall, Garten, Bad, Was., gr. Manf. u. 1. Juni zu verm. 17828

Meerfeldstraße 76, II.

Herrschaffliche Wohnung
 im Centrum der Stadt, 5 Zimmer, Bad und Zubehör im 3. Stock per 1. Juli zu vermieten. 26181

Verschönerung jederzeit.
Fr. Dröhl, Q 2, 1.

Großes leeres Zimmer
 mit sep. Eingang auf 1. Rat zu vermieten. 26668

Schöne Wohnung.
 4 Zim., Küche, Manсарde, 2 Balken u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Rab. 2. Reichert, G. 2, 4. 26694

3 und 4 Zim.-Dachstod-(Manf.)-Wohnungen
 mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhofs- Viertels an ruh. ordentl. Leute preiswert zu verm. per sofort oder später. Bureau Große Werzstr. 6. Teleph. 1381.

Wegungshaber moderne Wohnung
 mit allem Zub. Rab. Josefstr. 20, 3. St. 1. od. 1. Juni od. spät zu vermieten. Rab. baselstr. 26534

5 Zimmer,
 Küche, Bad, Wädhentammer 1. 2. Stock p. 1. April. 26720

Rab. E 2, 4/5, Tabetengsch.

Bogen Verlebung des
 bish. Richters ganz neu herger., hochleg. 5 Zim.-Wohnung, Bad, Elektr., Gas, Speisek. etc. so fort od. später zu verm. 26789

Ruppelstr. 18, III.

Eine schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung
 m. sep. Bad, Küche, Manсарde u. sonst. Zub. 1. 4. St. u. 1. Juli u. v. m. Frizstr. Q 2, 19, 20, 1. Boden. 26699

6 Zimmerwohnung
 mit gr. Bad, Speisekammer u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Ruppelstr. 19, u. (26725)

5 Zimmer und Küche
 in ruhigen Hause zu verm. Rab. F 3, 9. Eckladen. 26624

2 Zimmer-Wohnungen
 per 1. Juni zu verm. 26733

Rugenerstr. 93, Bureau.

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen
 in einfach u. br. Ausst., in versch. Stadtteilen, u. v. Bureau Gr. Werzstr. 6, Telefon 1381. 26468

Käferial Mannheim-
 Straße 36,
 2. Stock, schöne 5 Zimmer-
 wohnung mit Zubehör
 vom 1. Juli 1912 zu verm. 26487

**Rab. Büro Friedrichs-
 Karstr. 14** (Postamt), 2647

Schriesheim.
 Schöne Wohnung, 4 Zimmer mit allem Zubehör, 2 Veranda, mit im Garten gelegen, bis 1. Juli u. v. m. 26929

Möbl. Zimmer
C 1, 3
 1 Tr., sehr schön möblert. Zim. so fort zu verm. 26674

D 7, 21 4. St. gut möbl. 1 Zim. u. v. m. 17989

D 4, 1 3. St. od. in Laden, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten u. v. m. 17687

K 1, 11, 1 Treppe, 2 gut möbl. Zimmer u. Schlafzimmer so fort zu verm. 17610

K 2, 34, 4. Stock rechts, möbl. Zim. zu verm. 17793

L 2, 4, 2 Zimmer und 1 Küche zu verm. 17904

L 12, 11,
 ein gut möbl. Parterre-Zim. zu verm. Rab. p. 1. (17908)

L 13, 15 2 Trepp. ein schön möbl. 3. 1. 2. 2. 17641

M 4, 2 3. St. 1. Einfach möbl. 11. Zim. zu verm. 17607

N 3, 2 möbl. Zim. p. 1. Juli zu verm. 1 Tr. 17946

Otto Weidstr. 6, 3 Tr., schön, möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Licht, Schreibeisch., freie Lage, evtl. 2 leere Zim. u. v. m. 17696

In gut bemöblertem Hause,
 nahe von Schloss u. Theater schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer event. auch einzeln an besseren Herrn sofort sehr preiswert zu verm. Rab. A 2, 4, 1. St. 1. 26676

Schön möbl. Zimmer
 an Rheinbr. per so fort zu verm. 26586

U 4, 1, 1. 2. 1. 26676

Schwarzwald.
 In hübsch gelegener Landhaus (Nähe der Burg Blinded) einige Zimmer unmobl. od. möbl. event. mit Küche, für Sommer oder das ganze Jahr billig zu vermieten. 207

Landhaus Sägel
 Dittelhahn bei Mühl.

Erste Ludwigshafener Rolladen- und Jalousienfabrik
Thalheimer & Herz Nachf.
Ludwigshafen a. Rh.
 Fabrik u. Lager
Hismarckstr. 12. - Tel. 96.
 Filiale Mannheim: **J 7, 17** (Luisenring)
 Telefon 3772. 19673

Neulieferung von **Rolläden, Rolljalousien**
Rollschutzwände etc.
Reparaturen
 an Rolläden und Jalousien werden nur durch geschulte Meister prompt und billig ausgeführt.

Verloren

am Sonntag in der Nähe des Wasserwerks ein Perlhandtäschchen mit Portemonnaie, Schlüssel, Zwicker, Abzugeben gegen Belohnung 18258 Gr. Merzstr. 11, 3 Tr.

Ein Granat-Anhänger mit Ketten, Abzugeben gegen Belohnung 18251 Angartstr. 69, 1 Tr. 115. Lindenhof Freitag abend goldene Damenuhr. Abzugeben bitte 18257 Rennerstr. 28, III.

Herm. Fuchs

N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

Ausnahms-Angebot unter Preis!

Der Mode entsprechende neue

Posten Kostüm-Stoffe 1.25 1.95 2.50 110/130 cm breit in englischem Geschmack Meter
Posten Blusen-Stoffe 95 1.10 1.40 1.75 herrl. Bordüren in hellen u. gedeckten Farben Meter

Waschkleider

guter Schnitt, gute Ausführung von 7 Mk. an, für Hausfrauen welche ihren Haushalt selbst besorgen und für Hausangestellte (Servierkleider) in hell und dunkel, 18260
Hemdblusen fertig und nach Mass. Schwelingerstrasse 5 2 Tr. (Tatortallplatz).
Fall neues Fahrrad zu verkaufen 70795 Seckenheimerstr. 24, 3. Stock III.

Bekanntmachung

Es wird empfohlen zu kochen:

Table with 2 columns: Day (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag) and Soup Name (Knorr-Kartoffelsuppe, Eierterslesuppe, Knorr-Frühlingsuppe, Weibertrennsuppe, Knorr-Königinnsuppe, Pilzsuppe, Knorr-Grünhernsuppe)

Jeden Tag eine andere Suppe mit Knorr Suppenwürfel jeden Tag für 10 Pfg. 3 Teller feine Suppe nur mit Knorr Suppenwürfel.

Ankauf

Ankauf

in Herren und Damenkleider, Schuhe, Jagdbüchse, Möbel, Partienwaren, und alle die höchsten Preise.

Jacob Scheps N 2, 7, Raden.

Achtung! Getr. Kleider

Schuhe, Stiefel usw. werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Gefl. Bestellg. erbittet Brym, G 4, 13.

Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleid., Schuhe und Möbel u. s. v. Bornheim, F 6, 6, Tel. 3019, 70805

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahlh. Brym, G 4, 13, 57037

Zahle hohe Preise f. Rob., Perl., g. Einricht. komme fol. Jüngling, S 6, 7, 70018

Zahle höchste Preise

für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißfedern, Wollzeug, Möbel, Hausgeräth, alle Art von jung. Herrschaften, getr. Kleider zahlh. ganz belod. hohe Preise, son. päufl. nach anseh. zahlh. gefl. Ch. erbittet

Goldberg, T 2, 9, 06313

Große Kisten

aus schwach. Holz, sowie gebrauchte Holzwohle in großen Partien zu kaufen gesucht Offerten unter L. M. 70590 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen

Müller, billige u. beste Cello

Musikhaus U 1, 13 2. rüch. 70991

Kassenschränke

verkauft, tauscht u. kauft D. Aberle, G 3, 19, 06280

Friseur-Toilette, 3teilig

mit Wasser, bill. zu verk. 18192 Joh. Uppel, F 5, 10.

2 Damenräder mit Freil. billig u. v. P. 3, 12, Laden. 18233

1 1/2 P. S. Elektromotor sehr gut erhalten, billig abzugeben. 18288 Räderer S 6, 6, 1 Tr.

Piano f. 250 M. Demmer.

2. Tafel, Antikenstr. 11, 11022 Güterhall, eiserne engl. Kinderbettstelle m. Matratze sehr billig zu verkaufen. R 6, 4 pl.

Zwei schön. Schlafzimmer sowie einzelne Bett, pol. Schränke, Spiegel, Schrank, kein Vertiko, Divan, Küch. Einricht., Tische u. Stühle sind wegen Platzm. j. bill. zu verk. T 6, 7, 18246

1 Chaiselongue, 2 Divan, neu, zu verkaufen. 18255 Seckenheimerstr. 27, 11.

Gebr. Kochherd bill. abzugeben. Wolltehr. 5 part. 18201

Hofhund

1 oder 2 sehr waschbar, geeignet für Jagespiel etc., in nur sehr gute Hände spottbillig abzugeben. Nachfragen Niederrheinstraße 107, Wittschell. 2 Diplomatenstretische, hell poliert, billig zu verk. B 6, 7, 11. r. 18272

Möbel U 4, 7

- Mod. Schlafzimmer 2 nuss. pol. Bettstellen, 2 t. Kleiderkasten, Waschkomm. m. Marmor-Pl. u. Spiegel, 1 Nachtl. 250.
Mod. Schlafzimmer hell eichen, m. Jutarfen, 2 t. Bett, 2 t. Spiegel, Waschkomm. m. boh. Marmor, Spiegel, aufsatz und 2 Nachtl. 340.
Mod. Schlafzimmer hell nuss. m. Jutarfen, 150 br. Schrank, Waschkomm. m. boh. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtl. 420.
Mod. Schlafzimmer dunkel eichen, mit 3 t. Spiegel, Schrank, Empire Jutarfen, 2 t. Bett, Waschkomm. u. 2 Nachtl. 700.
Compl. Speisezimmer dunkel eichen, aparte Einrichtung, mit Divan u. Lederhühlen à W. 400.-, 650.- u. 525.-
Herrenzimmer Wohnzimmer, Schreibtische, Vertiko von W. 45.- an.
Büffet, Bücherschränke, Divan von W. 38.- an.
Moderne Kücheneinrichtungen.
Pronto Lieferung. Gefälligkeit ohne Aufzwang. Rein Laden. 38948
Wilh. Frey, Tapezierer nur U 4, 7.

Frachtbriefe aller Art held vorräthig in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei

Buntes Feuilleton.

Die Fußbekleidung des Kindes im Frühling. Die moderne Hygiene und ihre Bestrebungen hat es glücklicherweise fertig gebracht, daß das Kind jetzt die Form des Schuhs trägt, in welcher der Fuß seine natürliche Form behält. Von den schmalen und langen Formen ist man glücklicherweise ganz abgekommen, dennoch aber wird in Bezug auf die Fußbekleidung des Kindes aus den sogenannten Sparsamkeitsrückichten und praktischen Gründen noch viel gefündigt. Trotz der hohen Temperatur läßt manche sparsame Mutter das Kind in schwarzen, schweren Schuhen gehen, weil in einem kinderreichen Haushalt oft die Zeit fehlt, um helles Schuhwerk entsprechend in Ordnung zu halten. Und dennoch spielt der Schuh für die Gesundheit des Kindes eine außerordentlich große Rolle. Sobald die Sonnenstrahlen wärmer zu scheinen beginnen, muß das Kind helle Schuhe tragen, denn diese fangen die Sonnenstrahlen nicht auf, wie die schwarzen Schuhe, sondern werfen sie zurück; das Kind behält aus diesem Grunde einen kühleren Fuß, ermüdet nicht so leicht bei Spiel und Lauf und fühlt sich aus diesem Grunde wohler, als wenn es das schwere schwarze Schuhwerk zu schleppen hat. Kinder sind ja gewöhnlich in ständiger Bewegung, der kleine Fuß erwärmt sich, und ist das Leder von einem wenig porösen Bestand, so dünnt der Fuß nicht genügend aus und das Kind neigt zu Schweißfüßen. Gar manche Mutter, die ihr Kind begt und pflegt, die es sauber hält und ordentlich wäscht, kann es sich absolut nicht erklären, wie das Kind einen ständig feuchten Fuß hat. Der Grund hierfür ist fast ausschließlich in dem Schuhwerk zu suchen. Andererseits aber darf man nicht in den Fehler verfallen, das Kind mit zu leichtem Schuhwerk zu bekleiden. So niedlich die Sandalen aussehen, so sind sie vom hygienischen Standpunkt aus zu verwerfen, denn in der Sandale ruht der Fuß zu sehr auf seiner ganzen Fläche und er bekommt die Neigung zur Plattfußbildung. Sandalen, die in der heißen Jahreszeit sehr angenehm sind, müssen mit einem Haden versehen und mit einer Einlage, die den Fuß stützt, gearbeitet sein, nur dann schaden sie dem Fuße nichts. In längeren Märschen muß das Kind unbedingt Stiefel anlegen, denn in dem Stiefel bleibt die Fußkapsel geschützt und das Kind wird vor dem lästigen Umkleen bewahrt.

Die Verhütungszigarette für die Droschkentritter. Die Pariser Liga zum Schutze der Pferde hat eine neue Zigarette erfunden, die den Namen „Caballos“ erhalten hat und die den Koffeleitern überreicht werden soll, um sie zu einer milderen und besseren Behandlung ihrer Pferde zu ermutigen. Die Mitglieder der Liga gehen bei diesem schönen Plan von der psychologischen Erwägung aus, daß der Kutscher nie in besserer Laune ist, als in dem Augenblick, da er sich eine neue Zigarette anzündet. Die ersten Rüge haben auf seine Nerven eine beruhigende Wirkung und machen ihn angeblich milderen Gedanken zugänglich als sonst. Wir wollen also, so beschloß die Liga, eine Zigarette schaffen, die den Kutscher an sein Pferd erinnert, und so enthielt diese neue „Caballos“-Zigarette. Sie hat eine rotgoldene Leinwand, auf der ein Pferd aufsteigt und die Aufschrift: „Sei gütig gegen Tiere.“ Die Zigarette selbst ist dann noch in durchsichtiges Papier eingewickelt, auf dem

aufgedruckt ist: „Fort mit den Scheuklappen.“ Die Zigaretten sind im Bureau des Vereins für Pferdeschutz zu einem billigen Preise zu kaufen; gedruckte Formulare verständigen die Kutscher, daß jeder von ihnen, der zehn Leinwände der Caballos-Zigarette vorweisen kann, umsonst eine hübsche gefärbte Zigarettenpfeife mit einem Pferd kopie erhält. Jeder Bürger, der zu der Besserung des Loses der Droschkentritter beitragen will, kann die Zigaretten kaufen, um sie dem Kutscher zu schenken. Der Koffeleiter aber, so hofft man, wird bald merken, was diese Zigaretten bedeuten, und sich so viele dieser hübschen Pfeifen als irgend möglich zu verdienen trachten. So beginnt die Liga also damit, zunächst gegen die Droschkentritter freundlich zu sein, in der festen Erwartung, daß diese wiederum gegen ihre Pferde ein mitfühlendes Herz zeigen werden.

Wider gegen Flugmaschine. Die französische Militärzeitschrift „Armee Moderne“ berichtet sehr ernsthaft von merkwürdigen Verhören, die französische Fliegeroffiziere in Nizza veranstalten, und die als ein Beispiel von der regen Phantasie französischer Fliegeroffiziere auch bei uns interessieren werden. Die Herren Fliegeroffiziere gehen von der These aus: „Wenn eine Flugmaschine nicht erreichen kann, so können es Adler“ und das wollen sie beweisen. Sie wollen in allem Ernst Adler züchten, um damit im Falle eines Krieges feindlichen Fliegern unwillkommene Schwierigkeiten zu bereiten. Diese hübsche Idee geht auf ein Abenteuer zurück, das einer der Teilnehmer an dem Fluge Boris-Gibert, der Flieger-Gibert erlitt hat: er wurde während des Fluges von einem Adler angegriffen. Er war so erschrocken und der Adler so aufdringlich, daß Gibert das Tier durch Revolverkugeln zu verjagen suchte; er verlor in der Aufregung die Richtung und mußte schließlich landen, um sich wieder zu orientieren. So hatte ihn der Adler verblendet, seinen Flug durchzuführen. Die Offiziere von Nizza beschloßen nun, sechs junge kräftige Adler zu Zerstörern von Flugmaschinen abzurichten. Man ließ die Tiere hungern und legte dann Fleisch für sie auf die Flügel einer Flugmaschine. Die Adler stürzten sich mit solcher Wut auf das Fleisch, daß sie den Flügel der Flugmaschine dabei zerlegten. Man nimmt nun an, daß eine Anzahl von in der Nähe feindlicher Flugmaschinen losgelassener feindlicher Adler entweder den Apparat vernichten oder zu mindest den Flieger aus der Fassung bringen werden. Die Vögel sind darauf abgerichtet, weder vor Schüssen noch vor dem Knattern des Motors zurückzuweichen. Man legt auch Fleisch auf das Modell eines Lenkbalkens; es zeigte sich, daß die Tiere auch dabei die Ballonhülle zerlegten. Wie die französischen Offiziere die Adler dazu abrichten wollen, die Flugzeuge ihrer eigenen Partei von der der Gegner zu unterzeichnen, wird einstweilen nicht verraten.

Die Parade der New Yorker Suffragettes. Die Schaulust der New Yorker konnte am Samstag nachmittag reiche Ernte halten: zwei Stunden vor Einbruch der Abenddämmerung hielten die amerikanischen Suffragettes ihre Frühjahrsparade ab, die in einer Demonstration gipfelte, wie sie in diesem gewaltigen Umfang je frühere Paraden nie erreicht haben. Vom Washington Square brach der endlose Zug auf, zog über die 5. Avenue bis zur Carnegie-Hall, bei den schmetternden Klängen von nicht

weniger als zwanzig Musikkapellen. Man schätzte die Zahl der Teilnehmerinnen auf 15—20 000 Suffragettes. Dem Zug voran trübten hoch zu Ross 200 Amazonen des Stimmrechts in hellen Gewändern, auf dem Kopf einen großen, einfachen schwarzen Strohhut mit einer weißen Korbade. Denn es war die Parole ausgegeben: keine teuren Hüte. Und so beherrschte denn diese schwarze Strohhut das Feld, der „Frauenrechtlerhut“, der während der Prozession an allen Straßenenden verkauft wurde und den ein jeder Freund phantastischer Kopfbedeckungen sehr preiswert für 30 Cents erstehen konnte. Der Kavallerie der Suffragettes folgten alle Frauenvereine Newyorks, die trotz ihres Banner im Abendwinde flattern ließen; aber das Hauptinteresse der Zuschauer erregten doch die Gruppen ausländischer Frauenrechtlerinnen, eine Anzahl modern gekleideter Chinesinnen, ein Verein finnischer Frauenrechtlerinnen, eine Gruppe Schwedinnen, Russinnen, Australierinnen und Argentinierinnen. Sie marschierten stolz hinter ihren Flaggen einher, die ihre Nationalfarben zeigten, aber zugleich durch lustige Aufschriften eindrucklich die sofortige Notwendigkeit des Frauenstimmrechts zu beweisen trachteten. Alles vollzog sich in schönster Ordnung, unter den schmetternden Klängen fröhlicher Fanfaren marschierten die Studentinnen, die Kerztinnen in ihren Doktorlaternen, die Advokattinnen in ihrer Anwaltsrobe und die Krankenpflegerinnen in ihrer Tracht durch die Straßen. In der Mitte des Zuges erblickte man einige über und über mit Holzen geschmückte Karossen; das waren stiegelfronnte Veteraninnen des Frauenstimmrechts, Vorkämpferinnen der Suffragettes aus Wyoming, Utah, Kalifornien, Colorado und aus dem Staate Washington, wo die Frauen bekanntlich das Stimmrecht schon besitzen. Hinter ihnen marschierten die Mütter, die demonstrativ ihre kleinen Babies auf den Armen trugen; sie wollten damit beweisen, daß polnische Beidätigung und Frauenstimmrecht Mütter und Gattinnen niemals abhalten würde, ihre Pflichten gegen die Familie zu vernachlässigen. Den Schluß des Zuges bildete eine Schar von Männern, die als überzeugte Anhänger des Frauenstimmrechts an der Demonstration teilnahmen. Nirgends kam es zu Zwischenfällen. Als es dunkel wurde, zündeten die vielen Tausende von Frauen Lampions und Laternen an, der richtige Zug verwandelte sich in eine gemaltige Kette von Illuminationen, die sich dann allmählich auflöste; denn nach getaner Arbeit ging man zufrieden nachhause.

KONIGL. SELTERS. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle.

Möbl. Zimmer. L 4, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. R 4, 3, El. 26716
H 1, 8 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 18211
B 6, 6, 3. St. L, 1 frdl. möbl. Zimmer nach d. Straße gebd., an eine sol. Dame sol. od. spät. a. verm. 17083
G 9, 11 ein möbl. Zimmer zu verm. 17829
N 3, 2, 1 Tr., grob. möbl. Zimmer f. 1 o. 2 Pers. sol. u. v. 18183
H 7, 28 pl. ein möbl. Zimmer, ev. mit Pension zu verm. 26748
K 2, 18, IV, 126. m. f. f. Zimmer u. od. o. 2. u. 3. v. 26683

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan) ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche unschädlich

Möbl. Zimmer. Bismarckplatz 19 3. Stock, möbl. Zimmer sol. zu verm. 20092
Friedrichspl. 14 gut möbl. Zimmer mit Centralheizg. zu vermieten. R 4, 1 Tr. 18. 17883
Gontardstraße 41 zwei gut möbl. Schlafz. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878

Diese Woche **Ausnahme-Preise** in **Knaben- und Mädchen-Bekleidung**

Für Knaben

Für Mädchen

1 Posten **Anzüge** Facon „Prinz Heinrich“ oder Blusenform, blau-weiß gestreift Grösse 1, mit kleiner Steigerung **3 50** Mk.

1 Posten **Anzüge** Blusenfacon, geschlossen, dunkelblau kariert ab Grösse 1 mit kleiner Steigerung **4 25** Mk.

1 Posten **Anzüge** „Facon Norfolk“ fein □ grau oder blau-weiß Satin „Prinz Heinrich“ ab Grösse 1 mit kleiner Steigerung **4 50** Mk.

1 Posten **Anzüge** Blusenform, hellgrau gestreift geschlossene Facon ab Grösse 1 mit kleiner Steigerung **5 75** Mk.

1 Posten **Kieler Knabenblusen** blau-weiß gestreift, Grösse 7-10 **3 75** Grösse 3-5 **2 75** Mk.

1 Posten **Blau Wasch- und Cheviot-Knabenhosen** 2,25, 1,75, 1,25, **90** Pl.

Enorm preiswert!
Knaben-Waschblusen 3,50, 2,75, 1,75, 1,25 bis **75** Pl.

1 Posten **Kleidchen** blau-weiß gepunkt, Kretonne mit bunter Garnitur, und weiss gepunkt, baumw. Mousseline, mit hellblau oder dunkelblau Garnitur, jedes Kleid 60-85 cm **3 95** Mk.

1 Posten **Kleidchen** imit. Mousseline, marine-weiß gepunkt rote Kragen, Manschetten und Gürtelgarnitur 80 bis 110 cm **4 50** Mk.

1 Posten **Kleidchen** blaugrau Zephyr mit hübscher blauer Garnitur . . . 80-100 cm **4 95** Mk.

1 Posten **Kleidchen** maccofarbiger Zephyr mit roter Garnitur 80-110 cm **5 50** Mk.

1 Posten **Kleidchen** blau-weiß Köperatin, mit neuem Matrosenkragen und Aermel-Aufschlägen 80-110 cm **7 50** Mk.

Elegante **Volle-Stickerel- und Mousseline-Kleidchen** hervorragend billig!

Extra-Ausnahme!
1 Posten **blau Cheviot-Faltenröcke** mit Leibchen 64-100 cm **4 50** 58-70 cm **3 95**
1 Posten **Wasch-Kleidchen** reizend garniert, bis 85 cm jedes Kleidchen **1 85**

SCHMOLLER



Vermischtes

Welsch-Buchhalter gibt ausführt, praktisch, Kassa über Bilanz-Rechnen. Göttingen, 1912. 100 Seiten. Preis 1,50 Mk. Verlagsanstalt, 1912.

Adoption. Angehörige, alleinst. Schw. sucht für monatl. Gehalt ein Kind in Pflege zu nehmen, bei unehelichem auch gegen einmalige Abfindung. Offerten an Frau Haupt-Rathgeberin, Postfach 11, Bad Dürkheim. 1912.

Den Brief

Welcher auf Wagner lauter u. gesünder Ideen zwischen 6-7 Uhr in Große Meißelstraße verlesen, gesungen ist, bittet man gegen Bezahlung bei Wagner, Amerikaner, Straße 15, 3. St. abzuholen. 70721

Heirat

Suche für meine Schw. M. mit 16. July, 20 ex. Gelegenheit zur bei die. Verheiratung an geb. Mann, gel. Alters in 40. Jahren. Offert. mit Nr. 19230 an die Expedition.

Heirat.

Militärbeam. Offiziersrang in Uniform, 33 J., mit schönem Einkommen, wünscht Heirat mit werthgender Dame (braucht nicht in das zu sein). Offerten an Bureau Niebler, Ludwigshafen, Dorfmannstr. 20, 2. St. 70720

Elektrisch. Musikwerk

auszubilden. 18900
H. Baumann, 1912.

Juwelen-Arbeiten

jed. Art. sol. schön u. bill. Juwellerwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden), Heidelbergstr. Anklam, Tausch, Verkauf. Tel. 5544.

Unterricht

Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schulaufgaben finden Schüler deren Besorgung gefährdet bei erf. abg. gebild. Lehrer. Adr. bitte mit. Nr. 18270 a. d. Exped.

Stellen finden

Lüchtig. Friseurgehilfe zur längeren Nachhilfe sol. gesucht. 18900
K. Staudt, Ludwigshafen, Fildmardstr. 108

Lüchtige Expedient

für Bahn-, Schiff- und Sammeladungs-Betrieb mit Kenntn. und Sprachkenntnissen f. Expeditions-geschäft zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. mit. Nr. 70600 an die Exp. d. Bl.

Rosengarten **Musikfest** Nibelungensaal
Mahler-Gedenkfeier
Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr
Oeffentliche Generalprobe zur VIII. Symphonie
Musikalische Leitung: Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.
Eintrittskarten à Mk. 2.— bei K. F. Heckel und an der Abendkasse.
Abonnements zu den Festkonzerten Freitag, 10. und Samstag, 11. Mai zu Mk. 25.—, 16.— bei K. F. Heckel und an der Abendkasse.
Steckplätze: Mk. 1.50 pro Abend bei Heckel und Pfäffer und, sofern noch verfügbar, an der Abendkasse.

20 Mk. täglich verdienen. Herren, Damen spielend durch Vertiefung neuer, leichtl. Exorn. Umgeb. jedermann kann und kann Gelingen. Vert. in W. 20, Kernerstr. 2. 8820

Junger tüchtiger Bautechniker zur Nachhilfe sol. geb. Herrschaft. Adr. Konrad, Dandstr. 4.

2000. Mädchenfabrik sucht zum Eintritt per 1. Juli für das Konstruktionsbureau einen jungen

Techniker mit mehrjähriger Bureau-praxis zur Anfertigung von Verhältniss- und Preiszeichnungen nach Angaben und Vorlagen. Angebote mit Zeugnisabschrift, Referenzen und Schattens aufen, erbet. u. Nr. 70722 an die Exp. d. Bl.

Frau, Mädchen tragen u. verzicht. u. Gaudesheit gesucht. 18101 M 4 2.

Wir suchen p. sofort für dauernde Beschäftigung tüchtige

Automaten-Dreher. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Fabrik Frankfurt a. M., Höchststr. 46-51.

Lüchtige Spengler sofort gesucht. 70600

Mitteldeutsche Stickerfabrik Teves & Braun Frankfurt a. M., Lahnstr. 33. Braunes Holz, Mädchen zum 15. Mai gel. 18207 Langstr. 20, 2. Stod.

Wichtige tüchtige Acetylschweisser

bei hohem Verdienst von Abendeffektivem Sättigungsver sofort gesucht. Offerten unter Nr. 70601 an die Expedition d. Bl.

Montierfähiger Verkäufer

für Trinkhalle gesucht. An beiden T 6, 37

Autogen-Schweisser

sofort gesucht. 18207 Robert Wolf, Ludwigshafen, Fildmardstr. 61.

Oberflächlicher Hausbaurat

per sofort gesucht. 70714 Café Hindler, O. S. D.

Ausläufer

junger Mann im Alter von 18-22 J. gesucht. M 1, 1. 77000

Lüchtige Koch- u. Hauswirtschafterinnen sol. gesucht. Gef. W. Wolf F 4, 18, 18275

30. Mädchen

für Bureauarbeiten (Schreibmaschine) gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 70702 an die Exp. d. Bl.

Lüchtig. Mädchen

für Küche und Handarbeit sofort gesucht. 70721 Ruppertsstr. 11, 2. St. r.

Monatmädchen

l. h. gan. Tag u. sol. gel. Frau Wilhelm Kupfer 8 0, 16.

Lehrlings-Gesuche

Freiwilligelehrling (sch. Fried. Grund, Fildmardstr. 19. Man kann Büro nicht per Herd.

Lehrling

mit einj.-freiem Zeugnis gesucht. Offert. mit 70720 an die Exp. d. Bl.



Safas

Verlangen Steinamer. Hiffate-Praktik-qualitätsproben! M 1, 7 a Markt.